

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

3 (4.1.1910) Mittagausgabe

Expedition:
Büchel und Kammerstraße- Ecke
nachst Kaiserstr. u. Poststr.
Büchel- od. Telegr.-Adr laute
nicht auf Namen, sondern:
„Böckische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Gratis-Beilagen:
Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Gedredakt: Albert Herzog
Verantwortlich für Bot. u.
den allgemeinen Teil H. Frhr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Händerspacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Anlage:
35000 Expl.
gedruckt auf 3 Füllungs-
Notationsmaschinen
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 3.

Karlsruhe, Dienstag den 4. Januar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst
inkl. Nr. 1 des Kuriers, Allgem. Anzeigers
für Landwirtschaft, zehn Seiten.

Die Organisation der polnischen Frauenwelt.

Die Organisation der polnischen Frauenwelt beginnt erst nach
dem Aufstande von 1863. Sie geht zuerst in der Richtung und nach
dem Vorbild des Karlsruher Vereins und, wie dieser, arbeitet heute
in Polen die „Gesellschaft der Bildungshilfe für polnische Mädchen“,
für Waisenkinder die „Thörner Gesellschaft der Bildungshilfe der Mäd-
chen“.

betätigen, findet. Der Reich der politischen Versammlungen durch
polnische Frauen nimmt zu. Die Frau vermag jetzt auch ihre Agi-
tation auf das politische Gebiet zu erstrecken und an manchen Er-
scheinungen sieht man, daß auf der polnischen Seite die Möglichkeiten,
die sich jetzt bieten, immer energischer ausgenutzt werden. Unzweifel-
haft sieht man auf der deutschen Seite dem gegenüber noch ziemlich
ungerührt da. Man ist sich über die Bedeutung der Frau in dem
nationalen Kampfe im allgemeinen wohl klar, aber es ist noch viel
zu wenig getrieben, um daraus die praktischen Konsequenzen zu
ziehen. Man wird um eine nationale Frauenorganisation in den
jogannanten Kampfprovinzen auf die Dauer nicht herumkommen, da
eben auf der polnischen Seite so vorgegangen wird und da die
moderne Frauenbewegung, soweit sie heute im Osten eine Rolle spielt,
nationale Ziele nicht an sich trägt. In welcher Form sich diese Mit-
arbeit der deutschen Frau im Nationalitätenkampfe abspielen hat,
muß noch erprobt werden. Daß sie bestehenden Vereinigungen der
Vereinstätigkeit Konkurrenz machen würde, ist ausgeschlossen. Denn
es handelt sich zunächst vor allem darum, weiter und tiefer das Ver-
ständnis der Frau des Ostens für diese Frage zu erwecken, etwa in
der Art, wie es der „Deutsche Frauenbund“ in Berlin erstrebt. Und
vor allem die Bedeutung der wirtschaftlichen Seite macht es notwen-
dig, daß nicht mehr allzulange damit getarret werde, diese Organi-
sation nun endlich in Angriff zu nehmen.

der Bekleidung einer bestimmten Amtsstelle abgeleitet anzusehen sind,
entscheidet in Zweifelsfällen das betreffende Ministerium.

Aus dem Kapitel über die Pflichten der Beamten sind die Be-
stimmungen über das Amtsgeheimnis von allgemeinem Interesse. Auf
die strengste Wahrung des Amtsgeheimnisses muß natürlich das größte
Gewicht gelegt werden, und es ist deshalb auch bestimmt worden, daß
ein Beamter, der über Umstände, auf die sich die Pflicht der Amtsver-
sicherung bezieht, als Zeuge vernommen werden soll, zu seiner
Vernehmung zunächst der Genehmigung der zuständigen Dienstbehörde
bedarf. Hegt die zuständige Stelle Bedenken gegen die Vernehmung
der Beamten und gehört diese Stelle nicht zu den Zentralbehörden, so
ist an die übergeordnete Behörde zu berichten. Zur Verlegung der
Genehmigung sind nur die Zentralbehörden befugt. Auch zur Abgabe
außergerichtlicher Gutachten bedarf der Beamte der Genehmigung
seiner vorgesetzten Behörde.

Der Vollzug der Beamtengeetze in Baden.

Zum Vollzug der vom letzten Landtag beschlossenen Beamten-
geetze sind zwei landesherrliche Verordnungen erschienen, die den
Vollzug aber nur im allgemeinen regeln, die Ausführung verschiedener
Bestimmungen im einzelnen aber den Entscheidungen der verschie-
denen Ministerien überlassen.

Zur Berechnung bedürfen nur noch die Aufseher bei Straf-
anstalten und Gefängnissen, die Wärter und die weiblichen Beamten
in den Heil- und Pflegeanstalten, sowie die weiblichen Beamten im
polizeilichen Arbeitshaus der vorgängigen Erlaubnis der zunächst vor-
gesetzten Zentralbehörde. Alle übrigen Beamten haben von ihrem
Vorgesetzten mindestens drei Wochen vor Beauftragung des Aufsehers
ihrer vorgesetzten Behörde schriftliche Anzeige zu erstatten. Gibt die
beachtlichste Berechnung eines Beamten vom Standpunkt der dienst-
lichen Interessen Anlaß zu Bedenken, so hat die Anstellungsbehörde
über das vorgesehene Ministerium dem Beamten entsprechende Er-
öffnung zu machen und geeignetenfalls dem unwillkürlich angestellten
Beamten disziplinarische Einschreiten, dem widersprüchlich angestellten
Beamten den Widerruf oder die Kündigung seiner Anstellung für den
Fall in Aussicht zu stellen, daß er die Ehe dennoch eingeht oder daß
infolge der Eheschließung der Ehe sich Unzutrefflichkeiten ergeben würden.

Diese Vollzugsverordnung regelt zunächst das Dienstverhältnis
der Beamten. Alle in einem Dienstverhältnis zum Staat stehenden
Personen, denen nicht die Beamtengeetze verfallen ist, gelten als
vertragsmäßig verwendet. Zur Aufnahme solcher Personen sind im
allgemeinen die Zentralbehörden zuständig. Die Bezirksstellen können
von dem zuständigen Ministerium oder mit seiner Genehmigung von
der zuständigen Kollegialmittelstelle für bestimmte Fälle ermächtigt
werden, Personen zur vertragsmäßigen Dienstleistung anzunehmen.
Die Eigenschaft als nichtetatmäßiger Beamter kann Anwärtern für
die Stellen der oberen und mittleren Beamten oder Lehrern nach Be-
reichen der vorgeschriebenen Dienstprüfung verliehen werden. Andere
Personen können die Beamtengeetze nach ein- bis dreijähriger
Probefrist erlangen. Bis her war eine Probefrist bis zu fünf
Jahren vorgeschrieben. Ein Beamter wird etatmäßig, wenn ihm eine
im Staatsvoranschlag vorgesehene Stelle übertragen wird. Die etat-
mäßige Anstellung erfolgt bei Uebertragung einer Stelle der Ab-
teilungen A bis einschließlich E des Gehaltsstufens durch landesherr-
liche Entschliessung, sonst durch Entschliessung des Ministeriums oder
der vom Ministerium damit betrauten Kollegialmittelstelle. Die
landesherrliche Anstellung kann auch bei Beamten der Abteilung F
des Gehaltsstufens eintreten, wenn die Beamten entweder fünf Jahre
eine Amtsstelle der Tarifabteilung F bekleidet haben, oder seit 10
Jahren im Beruf angestellt sind. Die Richter oder die ihnen gleich-
gestellten Beamten gelten von der ersten etatmäßigen Anstellung an
als unwillkürlich angestellt. Die übrigen etatmäßigen Beamten
müssen zur Erlangung der Unwillkürlichkeit eine Dienstzeit von fünf
Jahren zurücklegen, die aber auch durch landesherrliche
Entschliessung gekürzt werden kann. Im übrigen erfolgt
die Anstellung der Beamten unter dem Vorbehalt des Wider-
rufs oder der Kündigung. Die Kündigungsfrist beträgt in der
Regel ein Vierteljahr. Den freiwillig aus dem Dienst ausscheidenden
Beamten kann ihr Titel auf Ansuchen belassen werden. Die aus-
geschiedenen Beamten dürfen jedoch ihren Titel in diesem Falle dann,
wenn er von der Bekleidung einer bestimmten Amtsstelle abgeleitet
ist, nur mit dem Zusatz „a. D.“ (außer Dienst) weiterführen. Dieses
Zusatzes bedarf es aber nicht, wenn der Titel ein rein persönlicher
war. Welche Titel als rein persönlich verlehene und welche als von

Zur Besorgung von Nebenämtern und Nebenbeschäftigung bedarf
der Beamte in der Regel der Genehmigung. Einer solchen bedarf es
natürlich nicht für die Besorgung von Nebenämtern und Nebenbe-
schäftigungen im staatlichen Dienste, die dem Beamten durch landesherr-
liche Entschliessung oder die hierfür zuständige Behörde über-
tragen werden. Die Beamten können die Nebenämter solcher Neben-
ämtern und Nebenbeschäftigung im staatlichen Dienste, die ihrer
Vorbildung und dienstlichen Stellung entsprechen, nicht verweigern oder
von der Zuweisung einer Vergütung dafür abhängig machen. Das
Geldgehalt wird sogar ausgedehnt auf Nebenämtern und Nebenbeschäfti-
gungen für die Reichsverwaltung. Für solche Nebenämter bezogen
die Beamten bisher durchweg besondere Vergütungen, die nun für
künftig wegfallen. Ebenso sollen den Beamten weder Geschenke noch
Belohnungen im allgemeinen zugewendet werden. Kommt dies
trotzdem vor, so bedürfen die Beamten der Abteilungen A bis G der
Genehmigung, die aber nur ausnahmsweise aus besonders triftigen
Gründen erteilt wird. Für die übrigen Beamten bleibt es den Mini-
sterien und mit ihrer Ermächtigung den sonstigen Zentralbehörden
anheimgegeben, nach dem Bedürfnis der einzelnen Dienstweige die
Annahme solcher Geschenke und Belohnungen ganz zu verbieten oder
die Voraussetzungen zu bestimmen, unter denen die Annahme ge-
nehmigt werden darf.

Die Dauer des den einzelnen Beamten zu gewährenden jährlichen
Urlaubs setzt die Verordnung nicht fest. Sie überläßt die nähere
Regelung den einzelnen Behörden. Während es den Beamten über-
lassen bleibt, ob sie von dem Recht des Urlaubs Gebrauch machen
wollen oder nicht, müssen die Kassierer bei den Zentralstellen, die
Führer der Hauptkasse bei den staatlichen Bezirks- und Anstalts-
stellen, sowie bei den Bezirks- und Zentralverwaltungen der Landes-
stellen, die Führer der größeren Kassen der Eisenbahnverwaltung
und der Finanzverwaltung alljährlich auf die Dauer von zwei bis
vier Wochen von der Besorgung ihres Dienstes vollständig entbunden
werden. In Krankheitsfällen ist bei den etatmäßigen Beamten, die

Der Witwer.

Roman von Henriette von Meerheimb (Margarete Gräfin v. Bünau).
3. Fortsetzung.
Von der Haustüre her tönte ein langgedehnter Ruf: „Gi-
sela... Gisela!“
Fräulein Mau, die Hausdame, kam etwas erstaunt auf die
Damengruppe zu, die ihre kleine Pflegebefohlene umstand.
Fräulein Elsa ging ihr entgegen.
„Wir wohnen schon seit vielen Jahren hier.“ Sie bot der
Hausdame die Hand, eine Auszeichnung, die diese nicht mit
dem gebührenden ehrfurchtsvollen Entzücken hinnahm, das
Fräulein Elsa eigentlich erwartete.
„Wir wollten fragen, ob wir Ihnen mit irgend etwas
dienen können! Die erste Zeit an einem fremden Ort ist immer
so ungemütlich.“
„Danke sehr,“ entgegnete Fräulein Mau kühl. „Ich bin
schon einige Male umgezogen und weiß mich einzurichten.“
„Wie gut für Herrn von Königstein, daß er solche praktische
Dame für seinen Hausstand fand.“
Fräulein Mau sah die allzu liebenswürdigen Damen etwas
mißtrauisch an. Sie strich über ihren spiegelblanken schwarzen
Scheitel, der ihr mageres, altjüngferliches Gesicht einrahmte.
„Hast du wohl artig guten Tag gesagt, Gisela?“ wandte sie
sich an das immer noch stumm dastehende kleine Mädchen.
„O, sehr artig.“
Gretchen legte die Arme schützend um Gisela, als wenn
Fräulein Mau das Kind bereits mit den schlimmsten Strafen
bedroht hätte.
„So... für gewöhnlich pflegt das nicht ihre Mode zu
sein.“
„Herr von Königstein verzicht sie wohl sehr? Das kann
man sich denken. Es ist ja alles, was er hat,“ setzte Lilli mit-
leidig hinzu. Sie strich dem Kind über die Locken, eine Lieb-
losung, die Gisela sofort mit stierischem Köpfschütteln abwehrte.

„Verziehen... der Herr Baron? Ach nein.“ Fräulein
Mau hustete etwas. „Nein, das kann man wirklich nicht
sagen.“
„Also ist er sehr streng mit der Kleinen? Sie hat auch so
etwas Eingeküchertes.“
Elsas Blide bohrte sich förmlich in Fräulein Maus un-
bewegliche Züge.
Die Hausdame zuckte die Achseln: „Wie man's nehmen will.“
Diese zweideutige Antwort befriedigte die Neugier zwar
keineswegs — ließ aber dafür den gewagtesten Vermutungen
Raum... Wahrscheinlich hatte der neue Kommandeur sehr
unglücklich mit seiner Frau gelebt, er haßte sogar das Kind
dieser unglücklichen Ehe, behandelte es schlecht... Der Roman
war fertig; Stoff für ungezählte Kaffees reichlich vorhanden.
„Wir können Ihnen also wirklich gar nicht helfen... aber
doch wenigstens Adressen geben! Unser Schlichter heißt Schulz
— er wohnt in der Heleneustraße,“ nahm Elsa zungenfertig das
stodende Gespräch wieder auf.
„Danke sehr, die Kaufleute haben sich bereits alle gemel-
det. Wir werden den Hoffschlichter Markus nehmen.“
„Den allerbesten...?“ Lilli rief erstaunt die Augen auf.
„Der Herr Baron ist sehr eigen.“
„So — so — er ist also immer zu Hause? Gisela geht
mit dem Papa — ach, wie hübsch.“
„Nein, der Herr Baron diniert spät. Gisela und ich essen
früh. Komm, Kind, es ist Zeit.“
Fräulein Mau wurde ungeduldig.
„Einen Kuß, Liebling.“ Gretchen kniete wieder vor dem
Kinde.
Fräulein Mau mußte lachen. „Gisela und einen Kuß ge-
ben, da können Sie lange warten! Die küßt nur ihre Pferde
und Hunde.“
„Den Bobby,“ sagte Gisela. Jetzt verklärte ein Lächeln
das trotzige Gesichtchen mit den schmalen, feingezichneten
Brauen über den wunderbaren dunkelbraunen Augen. Zwi-

schen den roten Lippen blühten zwei Reihen weißer Milch-
zähne.
„Ach, du Süßes!“ Gretchen rief das Kind stürmisch in ihre
Arme. Gisela stemmte sich mit aller Gewalt dagegen, und als
alles nichts half, schlug sie der überzärtlichen Dame klatschend
ins Gesicht mit ihrer kleinen, nicht allzu sauberen Hand.
Gretchen prallte erschrocken zurück und ließ den kleinen
Unhold los.
Gisela streckte den verdutzten Damen lang ihre rosa Zunge
heraus und ließ dann schleunigst hinter Bobby her, der eben in
wahnwitziger Fahrt über die neuangelegten Beete tanzte.
„Sie werden das Kind nicht bestrafen, liebes Fräulein,“
bat Gretchen mit Engelsmiene, „sie meinte es nicht so...“
„Bestrafen!“ Fräulein Mau verzog den Mund: „Du lieber
Gott, wenn ich sie deswegen schon bestrafen wollte, da käme
ich aus dem Strafen gar nicht heraus; die gibt noch ganz andere
Sachen an... Gisela... Gisela... nicht über die Beete,
Kind... Eben sind sie bepflanzt worden! Der Bobby trägt
alles heraus.“
„Laß ihn — laß ihn!“ Gisela warf sich über den Hund:
„Er sucht doch die Maus.“
„Die ist doch nicht hier im Beet.“
„Bobby glaubt's aber.“
„So, und weil er's glaubt, darum muß er das ganze Beet
verderben? Steh sofort auf, Gisela!“
„Nein!“
„Soll ich's dem Papa sagen, wenn er kommt?“
„Ole Bege!“
Ein großer Erdklumpen flog gegen Fräulein Maus Kleid.
Das Fräulein zuckte die Achseln. „So ist sie immer.“
Resigniert wandte sie sich ab, um ins Haus zu gehen; Gisela
und Bobby behaupteten das Feld oder vielmehr das Beet.
Die drei Fräulein von Hanstein traten etwas ernüchtert
den Heimweg an. Die Strenge des Herrn von Königstein ge-

einen Anspruch auf Ruhegehalt noch nicht verdient haben oder die noch nicht unwiderruflich angestellt sind, spätestens nach neun Monaten, bei sonstigen etatsmäßigen Beamten spätestens nach einem Jahre eine Entschädigung über die Zurückbehaltung oder Entlassung des Beamten oder die Kündigung herbeizuführen, sofern nicht durch landesherrliche Entschädigung eine längere Befassung des durch Krankheit am Dienst verhinderten Beamten im Amte genehmigt wird. Den nichtetatmäßigen Beamten sind die Dienstbezüge im Falle einer Erkrankung für 26 Wochen zu belassen. Durch die dem nichtetatmäßigen Beamten zunächst vorgelegte Zentralbehörde oder durch seine Anstellungsbehörde kann aus Billigkeitsgründen die Befassung der Bezüge bis zur Dauer von neun Monaten genehmigt werden. Zur weiteren Befassung der Dienstbezüge ist landesherrliche Genehmigung erforderlich. Die Dienstverhinderung durch Krankheit kann auch unterbrochen werden, wenn der Beamte mindestens drei Wochen hintereinander in vollem Umfange dienstfähig gewesen ist.

Die Gehaltsordnung enthält nur die Bestimmungen über die Regelung des Dienstverhältnisses der etatsmäßigen Beamten. Jede Entschädigung über das Dienstverhältnis eines Beamten ist ihm zu eröffnen und nötigenfalls zu erläutern. Der Gehaltsordnung ist ein Vollzugsbefehl beizugeben, der aber lediglich eine Erläuterung des Gehaltsstrahls darstellt, und dessen Änderungen den Landesherrn bei ihrem Zusammenwirken zur Kenntnis zu bringen sind. Von besonderer Wichtigkeit ist die grundsätzliche Regelung der Anstellung weiblicher Beamten. Nützlich können in allen geeigneten Fällen, sofern nicht eine landesherrliche Verordnung etwas anderes bestimmt, alle im Gehaltsstrahle für männliche Beamten vorgesehenen Stellen auch weiblichen Beamten übertragen werden, wenn diese die von den männlichen Beamten verlangte Vorbildung besitzen. Welche der im Gehaltsstrahle für männliche Beamte vorgesehenen Stellen mit weiblichen Beamten besetzt sind oder besetzt werden sollen, ist im Staatsvoranschlag ersichtlich zu machen. Dort sind auch die Bezüge der weiblichen Beamten getrennt von den Bezügen der männlichen Beamten aufzuführen. Die weiblichen Beamten beziehen allgemein drei Viertel der für männliche Beamte vorgesehenen Sätze an Gehalt, Zulage, Wohnungsgeld und sonstigen Bezügen. Die von den Beamten so sehr beanstandeten geheimen Konditionenberichte sind kürzer auszulegen und sind bei der Beförderung von den richterlichen Beamten ist die Bewilligung einer Zulage nach dem Gesetz nur dann zulässig, wenn die allgemeinen Voraussetzungen dafür, nämlich befriedigende Dienstleistung und tadelloses Verhalten, vorliegen. Solche Berichte über Fleiß und sonstiges Verhalten eines Beamten sind deshalb vor Anfall einer Zulage zu erheben, wenn sie nicht günstig lauten, hat der Dienstvorgesetzte den Beamten von dem tadelnden Urteile in Kenntnis zu setzen. Die herbe Seite der früheren Führungsberichte ist also beizubehalten, dem früher wurde von den alsfährlich zu erachtenden Beamten den Beamten keine Kenntnis gegeben. Von der Vorkaufung einer Zulage soll auch nur dann Gebrauch gemacht werden, wenn das Gesamtverhalten des Beamten zu erheblichen Ausstellungen Anlaß gibt oder schwere Verfehlungen des Beamten vorliegen.

Weniger erfreut werden, wie der „Straß. Post“ geschrieben wird, die Beamten über die Teilung der Beamten auf die verschiedenen Gehaltsklassen sein. Es wird nämlich nicht als erforderlich angesehen, bei der Beförderung der Stellen alle der oberen Gehaltsklasse angehörnden Stellen zu besetzen. Es wird dies namentlich dann nicht gefordert, wenn die Beamten, die nach ihrem Dienstalter in die oberen Gehaltsklassen einzureihen wären, eine verhältnismäßig kurze Dienstzeit haben oder wenn die Beförderungsverhältnisse bei Beamten derselben oder ähnlicher Art, deren Stelle in einer anderen Hauptabteilung des Staatsvoranschlags angefordert werden, erheblich ungünstiger sind als die Beförderungsverhältnisse der für die Stellenbesetzung in Betracht kommenden Beamten.

Obwohl diese beiden landesherrlichen Verordnungen erkennen lassen, wieviel Wert die Regierung auf den korrekten Vollzug der Beamtenangelegenheit legt, sind die Beamten doch etwas enttäuscht, da ein Teil ihrer Wünsche nicht erfüllt worden ist.

Tages-Rundschau, Deutsches Reich.

— **Hamburg, 3. Jan.** Der Reichstagswahlverein von 1884 (Nationalliberaler Verein für das hamburgische Staatsgebiet) gibt mit Beginn des neuen Jahres eine eigene „nationalliberale Halbmonatschrift: Der Elbwart“ heraus. Das neue Organ hat als Geschäftspunkt heraus geleitet Blatt in ein neues Zeitalter für die politische Regierbarkeit der Nationalliberalen des Erziehungsbereiches dieser Zeit.

— **Eisenach, 3. Jan.** In Kallendorf hat eine nationalliberale Vertrauensmännerversammlung die Kandidatur Krug abgelehnt. Sie wünscht eine Verständigung mit dem Freisinn.

— **Stuttgart, 3. Jan.** Der Weiterer Ausschuss der Deutschen Volkspartei verhandelt am 8. Januar nachmittags in Stuttgart über die Entwürfe des Bierausschusses.

— **Stuttgart, 3. Jan. (Tel.)** Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Laut einer Verfügung der Generaldirektion der Posten und Telegraphen vom 28. Dezember sind vom 1. Januar 1910 ab die Einschreib- und Eilbriefe wieder mit dem Anstufstempel zu bedrucken.

— **Strasbourg, 3. Jan.** Wie die An. Ztg. aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist der Präsident der Eisenbahndirektion in Köln Rudolf Schmidt zum Präsidenten der Kaiserlichen Generaldirektion der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen ernannt.

— **Die Verlobung im preußischen Königshaus.**

— **Berlin, 3. Jan.** Kaiser Wilhelm II. hat, wie gestern schon kurz gemeldet, den Neujahrstag, an welchem die königliche Familie sich in Berlin versammelt, gewählt, um seine Einwilligung zur Verlobung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Agathe von Ratibor und Corvey, Prinzessin zu Hohenlohe-Schillingsfürst, zu erteilen.

Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen wurde am 12. Juli 1880 in Ramenz geboren und ist der dritte und jüngste Sohn des 1906 ver-

storbenen Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig. Der Prinz hat in Bonn studiert und mehrere Jahre beim 1. Garde-Regiment z. B. Dienst getan, wo er bis zum Major aufrückte. 1908 wurde er beurlaubt, um die Geschäfte der inneren Staatsverwaltung kennen zu lernen und sich gleichzeitig für die Uebernahme der großen, von seinem Vater hinterlassenen Besitzungen vorzubereiten, für die der Kaiser ihn an Stelle seiner beiden älteren im Auslande lebenden Brüder bestimmt hatte. Er war längere Zeit bei der Regierung und beim Oberpräsidium in Königsberg tätig und übernahm dann die väterlichen Besitzungen. Seitdem residiert er im Sommer im Schloß Ramenz in Schlesien, wo er auch die Obliegenheiten als Amtsvorsteher wahrnimmt und auf dem Landratsamte arbeitet, während er im Winter das Schloß, im 18. Jahrhundert vom Baron de Bernzebra erbaute „Prinz Albrecht-Palais“ in der Wilhelmstraße bewohnt.

Die Prinzessin Agathe Charlotte Pauline Marie von Ratibor ist am 21. Juli 1888 zu Schloß Rauden bei Ratibor in Schlesien geboren, also 21 Jahre alt und die älteste Tochter des Herzogs Viktor von Ratibor, Fürsten von Corvey und Prinzen zu Hohenlohe-Schillingsfürst (Knefen des Reichstanzlers Fürsten Chlodwig Hohenlohe), aus dessen Ehe mit der Gräfin Marie Breunner-Enteodt. Die künftige Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen ist, wie ihre Eltern, katholischen Glaubens.

Rentenempfänger.

ok. **Berlin, 3. Jan.** Nicht weniger als 52 440 000 Mark, 1 130 000 Mark mehr als im Vorjahre, sind zur Zahlung von Invaliden- bzw. Altersrenten als Beitrag des Reiches in den Etat für 1910 eingestellt. Es ist interessant, zu untersuchen, wie dieser enorme Betrag zustande kommt. Am 1. Januar 1910 werden voraussichtlich 874 800 Invaliden- und 99 400 Altersrenten laufen, d. h. 974 200 zusammen. Das Reich wirft für jede Rente 50 Mark aus. Nun gehen aber erfahrungsgemäß 100 400 Renten im Jahre 1910 und zwar voraussichtlich in der Mitte des Jahres ab. Es stellt sich also das Grempe (974 200 - 100 400) × 50 + 100 400 × 25 = 46 200 000. Der Zugang für 1910 ist auf 129 000 Renten, nämlich 117 600 Invalidenrenten und 11 400 Altersrenten zu schätzen. Davon fallen 13 000 Invalidenrenten und 300 Altersrenten im Laufe des Jahres weg. Erfahrungsgemäß beträgt der Reichszuschuß für jede neuzugehende und am Schlusse des Bewilligungsjahres noch laufende Invaliden- oder Altersrente 40 Mark und für jede neuzugehende, im Bewilligungsjahre aber wieder wegfallende Rente 22 Mark. Es kommt also an Reichszuschuß hinzu (129 000 - 13 300) × 40 + 13 300 × 22 = 4 920 600 Mark. Zu Krankenrenten gibt das Reich 1 000 000 Mark. Dazu kommen noch kleine Beiträge 319 000 Mark für Befassung des Reiches aus Rentenanteilen für militärische Dienstleistungen und Beitragserstattungen in Höhe von 400 Mark, und diese Kosten zusammen ergeben die gewaltige Summe von 52 440 000 Mark.

Oesterreich-Ungarn.

— **Wien, 3. Jan.** Der Kaiser empfing heute mittig die hier eingetroffene chinesische Mission zum Studium ausländischer Flottenrichtungen unter Führung des Prinzen Taishun. Der Kaiser sprach sämtliche Mitglieder an und verließ dem Prinzen Taishun das Großkreuz des Leopoldordens, sowie den anderen Herren hohe Ordensauszeichnungen.

hd **Wien, 3. Jan. (Tel.)** Der Kaiser hat dem Fürst-Erzbischof von Wien, Kardinal Gruscha das Großkreuz des Stephansordens verliehen.

Zur ungarischen Krise.

hd **Budapest, 3. Jan. (Tel.)** Die Blätter konstatieren übereinstimmend, daß auch der zweite Teil der Mission Lufacs als gescheitert gelten kann. Lufacs begab sich abermals nach Wien und wird morgen vom Kaiser empfangen werden und wahrscheinlich seine Mission in die Hände des Monarchen zu übergeben. Allgemein nimmt man an, Graf Khuen-Hebervany werde mit der Bildung eines parlamentarischen Uebergangskabinetts betraut werden.

Amerika.

— **Washington, 4. Jan. (Tel.)** Wie jetzt bekannt wird, wird Präsident Taft dem Kongreß die Spezialbotschaft über das Antitrustgesetz am Donnerstag und die für Mittwoch angekündigte Botschaft über das Gesetz betr. den zwischenstaatlichen Handel erst am Freitag zugehen lassen.

— **Washington, 3. Jan. (Tel.)** Die Präsidenten zahlreicher Eisenbahnen, und zwar der Pennsylvania, der Union Pacific, der Reading, der Southern Pacific, der New York Central und der Neuen Hafen-Eisenbahn konferierten heute mit Präsident Taft wegen der vorgeschlagenen Amendements zum Interstate-Commerce-Gesetz, über die dem Kongreß am Mittwoch eine Sonderbotschaft zugehen wird, und protestierten gegen sämtliche Amendements.

Badische Chronik.

— **Karlsruhe, 4. Jan.** Die sozialdemokratische Parteikonferenz, die vor kurzem in Offenburg tagte, hat die Statuten ihrer badischen Organisation mit ihrem Reichstatut in Einklang gebracht und beschlossen, daß der Monatsbeitrag auf mindestens 40 Pfennig festgesetzt werden soll. Mit Rücksicht auf die im Jahre 1911 stattfindenden Reichstagswahlen und die verschiedenen bevorstehenden Gemeindevahlen wird zur Schaffung eines allgemeinen Wahlfonds vom Beginn dieses Jahres ab für jedes Mitglied und Quartal ein Beitrag

geboten. Die neuen Photographien bedeuten einen gewaltigen Fortschritt gegen alle bisher möglichen Marschaufnahmen, aber von den Kanälen ist nichts geblieben. Sie erklären sich als optische Täuschungen, die haben entstehen, daß infolge der Konstellation dunkler Flächen auf der Marsoberfläche der Auge Kanäle wahrzunehmen glaubt. Einen wirklichen Grund zu der Annahme, daß diese Erscheinungen an der Marsoberfläche künstliche Arbeiten seien, hat es nie gegeben. Nur das sensationelle des Gedankens konnte es möglich machen, daß die phantastische Annahme so viel diskutiert wurde. Es ist gut für die Wissenschaft, daß diese Idee nun endgültig beseitigt ist.

Vermischtes.

hd **Chemnitz, 3. Jan. (Tel.)** Der 65 Jahre alte Privatier Rab aus Stollberg besuchte am Neujahrstage den Gottesdienst in Zwönitz. Auf dem Nachhausewege lauerie ihm sein Prozeßgegner, der Tischler Müller aus Nieder-Würschütz auf und gab mehrere Revolvergeschosse auf ihn ab, von denen einer am Gesangsbande Rabs abprallte. Dann erschoss sich Müller. Rab ist nur leicht verletzt.

hd **Breslau, 3. Jan. (Tel.)** In Königshütte wurde nachts gegen den in der Wohnung seiner Stiefmutter schlafenden schwach-sinnigen Arbeiter Stiller ein Dynamit-Attentat verübt. Gegen 11 1/2 Uhr explodierte in der Schlafstube eine Dynamitpatrone, wobei Stiller lebensgefährlich verletzt wurde. Die Stiefmutter befand sich während der Explosion nicht in der Wohnung. Das Mobiliar wurde vollständig zerstört. Der Tat verdächtig erschien der Grubenarbeiter Ogermann, der mit der Stiefmutter des Schwachsinningen ein Verhältnis unterhalte. Er gab nach seiner Verhaftung zu, die Dynamitpatrone in die Wohnung gebracht zu haben, bestritt aber, daß er sie zur Explosion gebracht habe.

— **Reddinghausen, 4. Jan. (Tel.)** Ein Berginvalid wurde von einem Tagelöhner im Streite durch Messertische getötet, ein Bergarbeiter lebensgefährlich verletzt.

— **Köln, 3. Jan.** Für die 10tägige Reise des Kölner Männergesangsvereins nach Italien steht das Programm nunmehr endgültig fest. Sie beginnt am 24. März. Es werden acht Konzerte gegeben und zwar in Mailand, Genua, Florenz, Rom (zwei), Neapel, Bologna, Venedig. Der Rückweg soll durch Süditalien über München genommen werden. In Italien soll man der Reise des seit 1889 noch in bester Erinnerung stehenden Vereins mit großem Interesse entgegen-

sehen. Die in Betracht kommenden deutschen und italienischen Behörden haben ihre Beteiligung bereitwillig zugesagt.

hd **Geinsheim (Oppenheim a. Rh.), 3. Jan. (Tel.)** Am Samstagabend kam ein unbekannter Mann in das Haus des heiligen Gemeindevorstandes und stellte sich als Revisor vom heftigen Ministerium in Darmstadt mit der Erklärung vor, daß beim Ministerium ein Brief eingelaufen sei, wonach die Gemeindefälle nicht stimmen. Man ging nun gemeinschaftlich an eine vorläufige Durchsicht der Kasse und der Bücher. Später als der Mann fortgegangen war, bemerkte der Rechner, daß ihm 500 Mark fehlten, die ihm der geriebene Gauner gestohlen haben muß.

hd **Kassel, 4. Jan. (Tel.)** Im D-Zuge Berlin-Kassel-Frankfurt a. M. erschoss sich in der Nähe der Station Eichenberg die 25jährige Telephonistin Gertrud Weiland aus Berlin. Als auf der dortigen Station Passagiere den Zug besteigen wollten, fanden sie die junge Dame mit gestülptem Kopf tot auf dem Polster sitzend. Ueber das Motiv der Tat ist nichts bekannt.

hd **Dillingen a. d. D., 3. Jan. (Tel.)** In dem Kaffeiserverein Staufien ist ein Kassen-Manko von 13 000 M entdeckt worden.

hd **Landshut i. B., 3. Jan. (Tel.)** Wie die „Landsh. Ztg.“ meldet, hat am Neujahrstage der Wädgerschiffle Scheurer sein anderthalb Jahr altes Kind aufzuhängen versucht. Hierauf beging er Selbstmord. Das Motiv zu der Tat ist nicht bekannt.

hd **Reg. 4. Jan. (Tel.)** Bei der vor etwa zwei Jahren gegründeten all-österreichischen Bank sind größere Unterschleifen eines Beamten entdeckt worden. Die Unterschlagungen sollen die Höhe von 600 000 Kronen erreicht haben. Der schuldige Beamte wurde damals verhaftet. Nunmehr hat sich herausgestellt, daß an den Betrügereien der Befürworter einer Wiener Wechselbank und dessen Prager Vertreter beteiligt waren. Auf Veranlassung der Wiener Polizei wurden die beiden verhaftet.

hd **Belgrad, 3. Jan. (Tel.)** Umfangreiche Unterschlagungen hat man bei der Belgrader internationalen Eisenbahnstation aufgedeckt. Der Chef des Amtes, ein Franzose Namens Maurice Dini, wurde verhaftet. Die Unterschlagung hat bis

gen sein Töchterchen schien jedenfalls nicht unbegründet zu sein. Wertwürdig, daß sie trotzdem so bodenlos ungezogen blieb.

Eine schöne, schwere Aufgabe, dies verminderte, mutterlose Kind zu erziehen. Dies Thema hat den verschiedensten Variationen und Kombinationen beschäftigte die weiblichen Gemüter der Residenz ausgiebig.

Trotz der energischen Abwehr der kleinen Gisela ließ es sich Gretchen Hanstein nicht nehmen, ihr eine reizende Puppe mit langen Locken und Schlafaugen zu senden. Sie verbarg ihre Enttäuschung so gut sie konnte, als noch am Abend desselben Tages die Puppe wohlverpackt wieder anlangte mit dem lakonischen Bescheid:

„Fräulein Mau könne nicht gefassen, daß Gisela in Abwesenheit des Herrn Barons Geschenke annehme, da sie nicht wisse, wie er darüber denke. Im übrigen habe die Kleine ganze Schränke voller Spielsachen, die alle unbenutzt herumstehen: weil sie nur im Stall mit den Hunden zu spielen liebt.“ (Fortsetzung folgt).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd **Wien, 3. Jan. (Tel.)** Wie die Neue Freie Presse erfährt, ist in dem Besonderen des bekannten Hofburgschauspielers Bernhard Baumister eine desorganisierende Verschlimmerung eingetreten. Er hat starkes Fieber. Heute findet eine Beratung der Ärzte statt.

— **Rom, 4. Jan. (Tel.)** Der Gemeindevorstand der Altetümer beabsichtigt die Errichtung eines Pompejanischen Museums in Pompeji selbst, das alle auf Pompeji bezüglichen Funde aufnehmen soll.

— **London, 3. Jan.** Die phantastischen Schilderungen von den lebenden Bewohnern des Mars und ihren gewaltigen Kanalsystemen sind zu Ende. In der letzten Sitzung der englischen Astronomischen Gesellschaft legte der Leiter des Greenwich-Observatoriums G. H. Maunder, Lt. Fr. Ztg. die neuen Marsphotographien vor, die der bekannte amerikanische Astronom Prof. Hale jetzt von seinem Observatorium auf dem Mount Wilson in Kalifornien mit Hilfe seines neuen 25zölligen Teleskops gewonnen konnte und auf denen diese Kanäle nicht auftreten. Warum nicht? Weil, wie der englische Gelehrte trocken bemerkte, „das Teleskop zu stark war, um sie wiederzu-

Selbsteindrucks der kampfmütigen, wohlgelaunten Jünger vom Hohenzollern-Regiment die Figur Kutschke, dessen echtes, rechtes Soldatenlied „Was kauft dich in dem Busch herum?“ die Kunde durch die Welt machte. Kutschke als die Verkörperung des tapferen Feldsoldaten blieb unvergessen. Auch in der Folge nahm das Regiment an dem Kriege gegen Frankreich rühmlichen Anteil. In 14 Schlachten, Gefechten und Belagerungen wurden über 60 Offiziere und 1000 Mann getötet oder verwundet. Reiche Ehren wurden ihm durch Verleihung von 330 Eisernen Kreuzen und 70 kaiserlich Hohenzollernschen Verdienstauszeichnungen. Am 27. Januar 1889 wurde dem Hohenzollernschen Jünger-Regiment Nr. 40 der Name „Jünger-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches) Nr. 40“ verliehen.

— **Dummersheim (A. Raftatt), 3. Jan.** Am Neujahrstag fand hier eine Weihnachtsfeier statt, die der engl. Kirchenchor veranstaltete. Frä. Kistom, eine Karlsruherin, sang dabei eine Anzahl hübscher ansprechender Lieder, die allgemein gefielen. Das ganze Programm war geschmackvoll und dem Zweck entsprechend zusammengestellt. Die zahlreich erschienenen Gäste spendeten den hübschen Ausführungen lebhaften Beifall.

— **Baden-Baden, 4. Jan.** Die Fremdenfrequenz betrug im verfloffenen Jahre 75 143 Personen, d. i. gegenüber 1908 2244 Personen mehr.

— **Rehl, 4. Jan.** Zur Feier der Vereinigung von Stadt und Dorf Rehl fanden am 31. Dezember größere Festlichkeiten statt, denen Minister Frhr. v. Bodman anwohnte. Während des Festbankettes wurde an den Großherzog ein Telegramm gerichtet, auf das folgende Drahtantwort eintraf: „Der zum Fest der Vereinigung von Stadt und Dorf Rehl versammelten Bürgerschaft danke ich aufrichtig für die Versicherung treuer Gefinnung. Ich wünsche von Herzen, daß der nunmehr vereinigten Gemeinde eine schöne Zukunft beschieden sein möge! Friedrich, Großherzog.“

— **Lahr, 3. Jan.** Im Monat Dezbr. 1909 betragen bei der Sparkasse die Einlagen in 2702 Posten M. 498 807 (Dezbr. 1908: 2756 M. 587 113), die Rückzahlungen in 1229 Posten M. 403 939 (Dezbr. 1908: 1158 M. 357 368); neu zugegangen sind 158 (1908: 186), ganz abgehoben wurden 84 Bücher (1908: 83). Im Abholungsverfahren gingen in 494 Posten M. 1658 ein (1908: 569 M. 1736); von Heimparbüßen wurden 182 entwirft auf M. 4177 (1908: 146 M. 3312), und im Scheidverfahren wurden auf 44 Scheids M. 18 874 bezahlt (1908: 51 M. 8720). Die Ausleihungen belaufen sich auf M. 84 057 (1908: M. 216 903), der Umsatz auf M. 1 518 681 (1908: M. 1 595 988).

— **Freiburg, 4. Jan.** Die Glasergesellen haben den bestehenden Tarif genehmigt.

— **Freiburg, 4. Jan.** Der Antrag auf Einführung des Nahrungsmittelgesetzes für die Geschäfte der Nahrungs- und Genussmittelbranche in der Stadt Freiburg wurde zurückgewiesen.

— **Bom Schwarzwald, 3. Jan.** Im südlichen Schwarzwald herrschte besonders am gestrigen Tage ein wundervolles Winterwetter. Während im ganzen Riesental bis zu 500 Meter Meereshöhe dicke Nebelmassen wogten, war in den Höhenlagen die Luft selten klar und rein und bot eine prächtige Fernsicht. In der Neujahrnacht war ziemlich viel Reif Schnee gefallen, der häufig von Freiburg eine aufsehenerregende Dede bildete und auf den Höhen endlich die Ausbildung des Skisports ermöglichte. Zahlreiche Wintersportisten waren im östlichen Riesental bei Schönau, Todtnau u. a. in emsiger Tätigkeit.

— **Donauschingen, 2. Jan.** Unter den Kindern sind die Mägen ausgebrochen. Die Kleintierschule wurde deswegen vergangene Woche schon geschlossen.

— **Schoyheim, 4. Jan.** In der Nacht von Samstag auf Sonntag starb in Steinen nach langer Krankheit Hauptlehrer Gg. Fajst im 83. Lebensjahre. Der Verstorbene hat sich namentlich um die Bienenzucht in unserer Gegend große Verdienste erworben.

— **Tübingen (A. Görach), 3. Jan.** Eine Weihnachtsübertragung wurde Herr Hauptlehrer Werner von hier zuteil. Aus Anlaß seines jetzt 25jährigen Wirkens an hiesiger Schule und Kirche wurde ihm als Zeichen dankbarer Anerkennung vom Gemeinderat ein Regulator und von der Kirchengemeinde eine Silberbild unter den Christbaum gelegt.

— **Hallingen, 3. Jan.** Die Arbeiten am Vorhabbahnhof Basel-Hallingen sind zur Zeit eingestellt, da die für 1909 vorgesehenen Pläne usw. ausgeführt sind. — Die frühere Stärkefabrik ist um 50 000 M. in andere Hände übergegangen und soll der neue Besitzer Lederlade zu fabrikanter beschäftigen. — Die Linie Basel-Hallingen-St. Ludwig ist nahezu erstellt und soll bis 1. Mai d. J. voraussichtlich in Betrieb gesetzt werden.

— **W. Waldbach (A. Sädtingen), 3. Jan.** Hier wurde zu Silvester das Pumpwerk der nun fertiggestellten Wasserleitung in Tätigkeit gesetzt.

— **Waldbach, 4. Jan.** Das Erdbeben, welches, wie berichtet, in der Nacht vom 30. auf 31. Dezember im ganzen Riesental wahr genommen wurde, ist zur gleichen Zeit (nachts 1 Uhr 53 Min.) auch in Waldbach bemerkt worden. Die Erschütterung war so stark, daß Leute aus dem Schlaf aufschreckten, da sie ein heftiges Wimmeln spürten. Zimmertüren wurden so geschüttelt, daß ein starkes Geräusch entstand, Fensterhebeln klickten. Das Erdbeben dauerte geraume Zeit.

— **Markt, 2. Jan.** In der Neujahrnacht war in der Scheuer (mit angebauter Stallung) des Landwirts Georg Diet in dem Gehöft Bürgberg Feuer ausgebrochen. Der Viehstand konnte in Sicherheit gebracht werden. Das Gebäude selbst ist

bis auf den Grund niedergebrannt. Es liegt fahrlässige Brandursache vor.

— **Baden, Württemberg und die Redarkanalisation.**
— **Stuttgart, 3. Jan.** Zu der Meldung der „Württemb. Ztg.“ über neue Verhandlungen Badens mit Württemberg wegen der Redarkanalisation erfährt der „Schwäb. Merkur“ von unterrichteter Seite, daß in Sachen der Redarkanalisation bereits acht Sitzungen der ständigen technischen Kommission der drei Uferstaaten stattgefunden hätten. Die nächste Sitzung, vermutlich die letzte, wird stattfinden, wenn Pläne und Kostenvoranschläge über die badische Strecke vorliegen, was bis jetzt noch nicht der Fall ist. Wenn diese Sitzung stattgefunden hat, wird die ganze Angelegenheit dem Ministerium des Innern unterbreitet werden, was jedenfalls noch Wochen anstehen wird. Daß Baden die Kostenfrage erneut erörtern wolle, verziehe sich von selbst, denn was es bisher geboten habe, sei für alle Fälle ungenügend und die Auffassung, daß Baden kein Interesse an der Kanalisation habe, auf die Dauer unhaltbar gewesen.

Aus der Residenz.

— **Karlsruhe, 4. Januar.**

— **Aus dem Hofbericht.** Am Sonntag vormittag nahmen die Großherzoglichen Herrschaften mit Großherzogin Luise an dem Gottesdienst in der Schloßkirche teil. Hierauf empfing der Großherzog den Generalleutnant z. D. Frick, Präsidenten des Badischen Militärvereinsverbandes. Montag vormittag hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Legationsrats Dr. Seb und des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dörs. Von 12½ Uhr an meldeten sich Lt. Arsl. Ztg. folgende Offiziere: Oberleutnant Ködlich, Vorstand des Belebungsamts des 14. Armeekorps, Major a. D. Heintze, bisher Batteriechef im Lothringischen Feldartillerie-Regiment Nr. 69, Major Schroeder im Eisenbahn-Regiment Nr. 3, bisher Kompaniechef im Telegraphenbataillon Nr. 4, Hauptmann Billmann im 1. Seebataillon, bisher Kompaniechef im 8. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 169, und Rittmeister von Grimm im Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14, bisher Oberleutnant im 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22. Abends folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

— **Zur Eingemeindung von Daxlanden.** Nachdem nun mit dem 1. Januar 1910 Daxlanden der Stadt Karlsruhe eingemeindet ist, sind die für Karlsruhe gültigen ortspolizeilichen Vorschriften auch auf Daxlanden anwendbar. Es folgt demnach die Aenderung resp. Aufhebung der für Daxlanden bisher geltenden orts- und bezirkspolizeilichen Vorschriften.

— **Revision des Titelweins.** Nachdem den akademisch gebildeten technischen Beamten nach Ablegung ihrer Staatsprüfung der Titel Regierungsbaumeister beigelegt wird, der ihnen bisher bei ihrer ersten eintägigen Anstellung verliehen wurde, ist für die letzteren eine andere Amtsbezeichnung zu wählen. Der Verein akademisch gebildeter höherer technischer Eisenbahnenämter hat dafür den Titel Eisenbahnamtman nach Analogie der Bezeichnung in der Finanzverwaltung und inneren Verwaltung vorgeschlagen. Aus diesem Anlaß ist die Regierung in eine Prüfung des Titelweins in der Staatsverwaltung eingetreten, um dies einheitlich zu regeln.

— **Neue Wälder sind von der Eisenbahnkatastrophe bei Zabubüh in Wöhren, der Ueberführung des verstorbenen Großfürsten Michael Nikolajewitsch von Russland und vom Bekirer Sechstages-Kennen in einem Expeditionsaufseher ausgeführt.**

— **Die Weihnachtsfeier im Waisenhaus** vereinigte auch im laufenden Jahre wieder eine große Anzahl Angehöriger der Jaglinge, von Freunden und Gönnern der Anstalt und von Mitgliedern des Verwaltungsrats. Es beehrte insbesondere die Feier mit ihrem Besuch die Herrin Stadtrat Dr. Binz, Dechant Eberl, Direktor Fink, Stadtschulrat Dr. Gernig, Stadtpfarrer Jemann, Geistlicher Rat Metzger, Oberamtmann Mey, Kaufmann Dertel, Fabrikant Wöhlert, Oberstleutnant Engel, Herr Geistlicher Rat Andree, der den Kindern die Bedeutung des Weihnachtsfestes vor Augen führte und sie ermahnte, alle die Wohlthaten, die ihnen spendet werden, durch Wohlverhalten und Liebe zu den Hauseltern zu entgelten. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Herr Stadtrat Dr. Binz erstattete sodann den üblichen Jahresbericht. Aus demselben entnehmen wir, daß die Zahl der Jüglinge sich auf der durchschnittlichen Höhe von 60 gehalten hat, daß die Kinder die erweiterte Volksschule besuchen und an Ende 1909 5 Knaben und 6 Mädchen aus der Schule entlassen wurden. Die Dienstvermittlung, der Gesundheitszustand war im abgelaufenen Jahre im ganzen befriedigender als im Jahre 1908, jedoch mußten aber auch im Jahre 1909 einige Jüglinge vorübergehend in Krankenhausbehandlung genommen werden. Ein Mädchen ist an Gehirnarterienentzündung gestorben. Aus den verschiedenen dem Waisenhaus zugewandten Stiftungen stehen etwa 650 M. Zinsen zur Verfügung, die nach den stiftungsmäßigen Aufträgen in die Sparbücher der Jüglinge eingelegt wurden. Auch sonst gingen dem Waisenhaus im abgelaufenen Jahre namhafte Geschenke zu. So ergab die Jahreskollekte einen Betrag von 321 M. 41 Pf. Der Kommerzienrat Klumpff stiftete 1000 M., das Vermächtnis des Herrn Grafen von Mena wurde mit 5000 M. ausbezahlt. Von Fräulein Friederike Hoeder erhielt die Anstalt 1000 M., von Fräulein Friederike Herzog 200 M. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin bewilligten auch im abgelaufenen Jahre wieder zur Anschaffung von Kleider für die Jüglinge 400 M. und für abgelassene Wäsche 120 M. Ferner sind die Weihnachtsgaben für die Anstalt wieder reichlich eingegangen. Den Waisenkindern war im abgelaufenen Jahre Gelegenheit gegeben, verschiedene Wohlthatigkeitsauführungen zu besuchen. Die Pflegerbediensteten wurden auch im vorigen Jahre zu Pfingsten von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise in das Großherzogliche Schloß eingeladen, bewirtet und in den Räumen des Palanquartens und der Grabkapelle herumgeführt. Erz. Oberstleutnant Hauptmann Frei-

herr von Seldene hat die Kinder am 8. September 1909 zu einem Ausflug nach der Wilhelmshöhe eingeladen. Ferner machten die Waisen ihren üblichen Jahresausflug nach Meichenbach und Langenscheidt. Der Herr Vorsitzende gab alsdann noch von dem schmartzsteinen Verlust durch den Tod des Verwaltungsratsmitglieds Herrn Guber, der sich nicht nur um die Anstalt, sondern überhaupt um die Allgemeinheit in hiesiger Stadt sehr verdient gemacht hat, Kenntnis. Die Waisenhauskinder begleiteten den Entschlafenen zur letzten Ruhestätte und ehrten das Andenken durch 2 ergreifende Abschiedslieder. Mit einer Dankagung an die Hauseltern, die nunmehr an der Anstalt 10 Jahre tätig sind und mit einer Ermahnung an die Kinder, die Wohlthaten durch müßterhaftes Verhalten zu entgelten, schloß der Herr Vorsitzende seine Ansprache. Nunmehr begannen die Porträts der Kinder, die in üblicher mehrerhätiger Weise dargeboten wurden. Die in den letzten 10 Jahren aus dem Waisenhaus ausgetretenen Jüglinge ehrten die Hauseltern durch eine Ansprache, in der sie sich nochmals bedanken und überreichen dem Verwalter Gedächtnis eine Adresse, der hierfür, sowie für die anerkennenden Worte des Herrn Vorsitzenden und des Herrn Geistlichen Rats Andree seinen Dank zum Ausdruck brachte. Auch dieser Akt machte auf die äußerst zahlreich erschienenen einen nachhaltigen Eindruck. So war denn diese Feier wieder dazu angetan, der Anstalt, die so uneigennützig wirkt, neue Freunde zu erwerben und die Anhänglichkeit der alten Gönner zu bereichern.

— **Wohltätigkeitskonzert.** Das vom hiesigen Salon-Orchester „Apollo“ am Silvesterabend im Restaurant zum Elefanten veranstaltete Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Brandgeschädigten der Billing und Zollerischen Fabrik brachte einen Reinertrag von 41 M. Das Konzert, welches gut besucht war und einen vorzüglichen Verlauf nahm, zeigte, daß das Salon-Orchester Apollo seinem guten Ruf vollakt gerecht wurde. Die mit meisterlichem Vortrag zu Gehör gebrachten Musikstücke fanden beim Publikum lebhaften und wohlverdienten Beifall.

— **Parademusik.** Morgen Mittwoch mittag 12.15 Uhr konzertiert bei günstiger Witterung die Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50 auf dem Schloßplatz.

— **Bronislaw Huberman-Konzert (Museumsaal).** Daß Bronislaw Huberman den Großen in der Kunst des Geigenspiels zuzurechnen ist, darf als bekannt vorausgesetzt werden. Huberman machte bis Weihnachten eine große russische Tournee, die ein Triumphzug sondergleichen geworden ist. In Petersburg mußten statt eines Konzerts vier gegeben werden, in Riga 3, in Moskau, Odessa, Kiew je 2 — es waren Triumphe, wie sie in Russland noch nicht erlebt wurden. „Seit den Konzerten Rubinstains“ schreibt die Presse, „hat man in Russland ähnliche Stürme der Begeisterung nicht erlebt.“ Das Publikum kaufte sich geradezu um die letzten Bilette und Wochen vorher waren alle Konzerte ausverkauft. In Petersburg allein lauschten über 10 000 Personen den Konzerten des neuen „Geigenkönigs“, was an Entree das kleine Stämmchen von circa 20 000 Rubeln ergab. Jetzt nach Weihnachten konzertiert Huberman in Deutschland (hier in Karlsruhe, 10. Januar), Ende Januar an der Riviera, im Februar in Ägypten. Wir machen unser kunstliebendes Publikum ganz besonders auf den hiesigen Konzertabend aufmerksam.

— **Sachbeschädigung.** In der Nacht zum 1. ds. Mts. wurden in mehreren Straßen in der Altstadt an 19 Laternen die Scheiben eingeworfen, Zylinder und Glühkörper demoliert.

— **Wegen Schießens in der Neujahrnacht** wurden 63 Personen zur Anzeige gebracht und zwar wegen Abrennens von Feuerwerkskörpern 44, wegen Abrennens von sog. Kanonenschnitzern 6 und wegen Schießens mit Waffen 13, im Ganzen 24 Personen mehr als im Jahr 1909.

— **Diebstahl.** Am 2. d. M. kam einem Gracur in einer Wirtshaus in der Durlacherstraße eine silberne Rem.-Uhr im Werte von 40 M. abhanden.

— **Verhaftung.** Vorläufig festgenommen wurde: ein lediger 25 Jahre alter Wegger aus Bula, weil er in der Nacht zum 4. ds. in einem Restaurant in der Reichenstraße vorfälschlich ein neues Sofa zer schnitt und dadurch dem Besitzer einen Schaden von 140 Mark zufügte.

Karlsruher Bürgerausschuß.

— **Karlsruhe, 3. Jan.** Die Sitzung wird um 5 Uhr vom Vorsitzenden, Oberbürgermeister Siegrist eröffnet. Anwesend 100 Herren. Der Oberbürgermeister spricht zunächst den Mitgliedern des Bürgerausschusses herzlichste Glückwünsche zum neuen Jahre aus und knüpft daran den Wunsch, daß das begonnene Jahr für die Stadt ein recht segensreiches werden möge. Auch das Jahr 1910 werde dem Bürgerausschuß eine ganze Anzahl bedeutungsvoller Aufgaben bringen, die hoffentlich eine allseitig betriebende Lösung finden würden.

Sodann kommt der Oberbürgermeister auf die Eingemeindung der Gemeinde Daxlanden in Karlsruhe zu sprechen, die in der Neujahrnacht in Kraft getreten sei. Es sei eine sehr bedeutende Gebietsveränderung, die die Stadt Karlsruhe mit dieser Eingemeindung erfahren habe. Umso erfreulicher sei es, daß die Verhandlungen darüber so rasch und glatt verlaufen seien und spreche er allen Behörden, auch dem Groß. Hofe und dem Landtag dafür Dank aus. Redner begrüßte die Vertreter des neuen Stadtteiles Daxlanden, die heute zum ersten Male der Bürgerausschußsitzung betreten, worauf in die Tagesordnung eingetreten wird.

Auf derselben steht zunächst die Erlassung von Bestimmungen über die Geltung von Ortsstatuten und Gemeindebeschlüssen in Daxlanden und die Aenderung von Ortsstatuten aus Anlaß der Eingemeindung Daxlandens. Nach kurzer Begründung der Vorlage durch den 1. Bürgermeister Dr. Paul und einer Empfehlung desselben seitens des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten, die durch Herrn Stadt. Werke geschieht, wird die Vorlage ohne Debatte angenommen.

Ebenso wird der zweite Punkt der Tagesordnung, der sich mit der Erwerbung von Gelände zur Herstellung eines öffentlichen Platzes

— **München, 4. Jan.** Einem Motorführer in den Schlierseeer Gruben, der sich aus seiner Maschine hinausgeschleudert, wurde durch ein Stück Eisenblech der Kopf glatt abgeschnitten.

— **Wien, 4. Jan. (Tel.)** Seit Donnerstag werden drei junge Handelsakademiker, die einen Ausflug auf den Hochseeburg unternahmen, vermißt. Man ist besorgt, daß ihnen in den Schneefestern der letzten Tage ein Unglück zugefallen ist.

— **hd New York, 3. Jan. (Tel.)** Kapitän Alderson und 12 Mann der Besatzung des Schooners „Johann“, der am 25. November v. Js. auf der Höhe von Kap Fatteras untergegangen war, haben New York erreicht. Der Obersteuermann und 11 Matrosen des untergegangenen Schiffes haben wahrscheinlich den Tod im Meere gefunden, da man von ihnen nichts mehr gehört hat. Der Kapitän wurde mit der Mannschaft von einem vorüberfahrenden Schiffe aufgenommen und nach St. Thomas befördert.

Gerichtszeitung.

— **Offenburg, 3. Jan.** Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute vormittag 9 Uhr die Verhandlung gegen das 25jährige Dienstmädchen Fräulein von Lepelshorn, welches beschuldigt wird, ein 14-jähriges Kind durch Katroulaube getötet zu haben. Die Angeklagte leugnet hartnäckig. Des Gerichts bezog sich gegen mittag zum Augenchein nach Lepelshorn. Morgen früh beginnt die Einnahme der Zeugen, deren etwa 30 geladen sind.

— **Freiburg, 4. Jan.** Durch Erlass des Justizministeriums ist mit Wirkung vom 1. Januar 1910 ab ein Jugendgerichtshof ins Leben gerufen worden. Vor dieser besonderen Abteilung für Strafsachen werden diejenigen Fälle verhandelt werden, in welchen Personen zwischen dem vollendeten 12. und 18. Lebensjahr angeklagt sind. Die Sitzungen dieses Gerichtshofes finden getrennt von den allgemeinen Gerichtstagen statt. Zum Vorsitzenden wurde Oberamtsrichter Dr. Mischow ernannt.

Sport-Nachrichten.

— **Karlsruhe, 4. Jan.** Am Sonntag spielte der Karlsruher Fußballklub „Normania“ mit seinem ersten Mannschaft in Karlsruhe bei Zabubüh

gegen den dortigen Fußballklub „Germania“ erste Mannschaft. Trotz mehreren Verletzungen konnte der Fußballklub „Normania“ mit 2:1 Toren siegen. Halbzeit 0:0. — Der F. C. Mühlburg schlug den F. C. Germania in überlegenem Spiel mit 3:1 Toren.

— **Söfling (A. Freiburg), 3. Jan.** Am Neujahrstag nachmittag wurde in einer fast heftigen Vermählung im Gasthaus zum Hof der F. C. Schwanenland gegründet, der als Ortsgruppe dem F. C. S. beitreten wird. Der neue Klub besitzt bereits 60 Mitglieder aus näherer und weiterer Umgebung. Als Hauptaufgabe stellt sich der Klub die Markierung des Schwanenlandgebietes, sowie die Pflege des Skisports unter der Bevölkerung dieser Gegend und wird aus diesem Grund das der Bevölkerung aus der Gegend alle Halberrennen beibehalten. Mögen alle Freunde dieses herrlichen Vergnügens die Bestrebungen der neuen Vereinigung durch ihren Beitritt unterstützen. Auskünfte erteilt der Schriftführer Karl Schweizer, Freiburg i. Br., Schutterstraße 20.

Humoristisches.

— **Schlau.** „In der Mathematikstunde wird mir immer ganz heiß!“ — „Das glaube ich, da hat man mit so vielen Winkeln zu tun und ein einziger rechter Winkel hat schon neunzig Grad!“

— **Unglaublich.** Student: „Donnermeter, erst hat mir meine Wirtin die Hölle heiß gemacht, dann ließ ich wegen der Bezahlung meines Säufers wie auf glühenden Kohlen, schreie einen Brandbrief an meinen Mann und dabei frerst mich wie einen Schneider.“

— **Mengstlich.** „Warum weinst Du denn, Kleiner?“ — „Knahe (der den viel zu großen Anzug seines älteren Bruders trägt): „Ach, ich fürchte mich schrecklich, so ganz allein in dem weiten Anzug!“

— **Wahres Geschichten aus Luxemburg.** Bei einer Gerichtsverhandlung teilt der Kläger mit, daß der Beklagte ihn überfallen und ihm mit einem Werkzeug ein Loch „von der Größe eines Talers“ in den Kopf geschlagen habe. Beim Verlesen des Protokolls liest der Sekretär vor: „Kläger behauptet, daß der Angeklagte ihm ein Loch von 3 Francen 75 in den Kopf geschlagen.“

— **Diebe Jugend!** Die kleine Eva erhält die Weisung, die Frau Landgerichtsrat zu einer Tasse Kaffee einzuladen. Das erscheint ihr zu beschneiden und die Einladung lautet: „Mama laßt Frau Kättin zu 3 we i Tassen Kaffee bitten“

(Eichom-Plages) im Stadtteil Klippurt beschäftigt, nach kurzer Begründung durch Herrn Bürgermeister Dr. Paul und Empfehlung durch Herrn Stadtd. Pfeiffer debattellos angenommen.

Der dritte Punkt der Tagesordnung betrifft die Aenderung des Ortsstatuts über das Bestattungsweisen. Referent zu dieser Vorlage ist Herr Bürgermeister Dr. Horstmann. Die wichtigsten Punkte dieser Vorlage sind:

Paragrah 18, Absatz 2 erhält folgende neue Fassung: Für die Errichtung von Denkmälern auf allgemeinen Bestattungspätzen ist eine Tage zu entrichten, wenn nicht das Denkmal lediglich aus einem hölzernen Kreuz oder einer einfachen Sandsteinplatte besteht (§ 65 Ziffer 6).

Paragrah 27 erhält folgende neue Fassung: Jeder Todesfall ist unverzüglich dem städtischen Friedhofsbureau (Kathaus) schriftlich oder mündlich (telefonisch) anzuzeigen.

Das Friedhofsbureau benachrichtigt umgehend den Leichenschauer und trifft alsdann die sonstigen zur Vornahme der Bestattung erforderlichen Vorkehrungen.

Es erinnert die Hinterbliebenen daran, daß das Familienhaupt oder die sonst dazu verpflichteten Personen alsbald nach Vollzug der Leichenschau den Todesfall unter Hebergabe des nach Leichenschauer ausgestellten Sterbcheins dem Standesbeamten zwecks Eintragung in das Sterberegister persönlich anzuzeigen haben.

Es verhandelt mit den Beteiligten über die Art der Bestattung nach Maßgabe der Bestattungsordnung.

Es bestimmt die Zeit des Verbringens der Leiche in die Leichenhalle, bestellt auf Wunsch der Hinterbliebenen den Geistlichen und bestimmt im Benehmen mit diesem sowie mit ersteren die Zeit der Bestattung.

Es benachrichtigt, wenn Hinterbliebene nicht vorhanden sind, von sich aus den zuständigen Geistlichen der Konfession des Verstorbenen von der Bestattung.

Es sorgt für die rechtzeitige Verbringung des Sarges in das Sterbehause, für die Leichenträger, den Leichenwagen und überhaupt für die ordnungsgemäße Erledigung aller Leistungen, welche die Gemeinde gemäß dieses Statuts zu übernehmen oder freiwillig übernehmen hat.

Wenn Angehörige des Verstorbenen nicht vorhanden sind oder um die Bestattung sich nicht kümmern, so hat das Friedhofsbureau im Benehmen mit solchen Personen, welche etwa die Bestattungskosten tragen wollen, oder im Benehmen mit der zuständigen Behörde das Erforderliche für die Bestattung vorzusehen.

Paragrah 28 erhält folgende Fassung: Zur ordnungsgemäßen Beforgung der in Paragrah 27 bezeichneten Obliegenheiten sind dem Friedhofsbureau die Bestattungsordner beigegeben.

Sie erhalten ihre Aufträge im einzelnen Falle vom Friedhofsbureau.

Sie haben den Beteiligten in jeder Hinsicht behilflich zu sein, sich aber jeglicher Beeinflussung derselben bei der Wahl der Bestattungsart oder etwaiger Nebenleistungen zu enthalten.

Sie haben stets ein Exemplar dieses Statuts sowie der ortspolizeilichen Friedhof- und Bestattungsordnung bei sich zu führen und auf Verlangen den bei einer Bestattung Beteiligten zur Einsicht vorzulegen.

Paragrah 65, Ziffer 6 (bisher Ziffer 8) erhält folgende neue Fassung:

Für die Erlaubnis zur Aufstellung eines Grabdenkmals im Falle des Paragrahen 18 Absatz 2, Denkmalstaxe: auf Gräbern für Erwachsene 10 Mark, auf Gräbern für Kinder 5 Mark.

Paragrah 75 (bisher Paragr. 73) Absatz 1 Ziffer 1c und Ziffer 2c erhält folgende neue Fassung:

Ziffer 1c: „wenn sie nach der 3. Klasse stattfindet 25 Mark“, Ziffer 2c: „wenn sie nach der 3. Klasse stattfindet 20 Mark“.

Seitens des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten empfiehlt Stadtvord. Vorsteher Müller die Vorlage zur Annahme. Stadtv. Müller betont, man müsse der Vorlage, trotzdem man nicht in allen Teilen mit ihr einverstanden sein könne, zustimmen, weil sie im großen ganzen einen Fortschritt gegenüber der jetzigen Bestattungsordnung bedeute und man sich nie einem solchen Fortschritt entgegenstellen wolle.

Die Vorlage wird sodann ohne weitere Debatte angenommen. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Es schließt sich noch eine vertrauliche Besprechung über die Errichtung eines Denkmals für Oberbürgermeister Schneyler an.

Aus den Nachbarländern.

— Aus der Pfalz, 4. Jan. Eine schwere Bluttat wurde am Silvesterabend in Carlsberg in der Nordpfalz verübt. Als der Handelsmann Andreas Schwarz und dessen Schwager Otto Schlee heimkehrten, wurden sie von den Meekretzig-Händlern Koch und Herding aus Weisenheim a. S. überfallen, mit Knippen niedergebunden und dann mit Messern traktiert. Die Überfallenen haben lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Die beiden Täter wurden verhaftet.

— In Neu-Breisach (Elsas), 3. Jan. Von hier wird nach Paris folgendes Vorkommnis gemeldet: Eine Soldatenschlägerei kam in Neu-Breisach zum Austrag, wo in einer Wirtschaft Soldaten mit dem Seitengewehr auf einander losgingen, wobei ein Mann angeblich schwer, drei andere leichter verletzt wurden. — Eine Bestätigung der Nachricht bleibt abzuwarten.

— Saarbrücken, 4. Jan. (Tel.) In Saeren wurde ein auf Urlaub befindlicher Mann von einem Arbeiter im Streite erstickt.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 31. Dezember. A. S. Schlachthof. In der Zeit vom 27. Dez. bis 30. Dez. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 186 Stück Vieh und zwar: 206 Grosvieh (58 Ochsen, 68 Kühe, 81 Kälber, 29 Färsen), 427 Rinder, 503 Schweine, 40 Hammel, 1 Regen, 0 Kitzlein, 0 Ferkel, 6 Pferde, 2246 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 11871 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Zum Markte waren angetrieben: 29 Ochsen, 17 Färsen, 39 Kühe, 48 Kälber, 1 Schaaf, 0 Regen, 712 Schweine, 0 Kitzlein. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 79—81 M., 2. Qual. 76—78 M., 3. Qual. 72 bis 75 M., für Färsen 1. Qual. 68—70 M., 2. Qual. 66—68 M., 3. Qual. 64—66 M., für Kühe 1. Qual. 75—80 M., 2. Qual. 73—77 M., für Kälber 1. Qual. 64—66 M., 2. Qual. 55—59 M., 3. Qual. 48—52 M., für Schaaf 1. Qual. 83—87 M., 2. Qual. 78—82 M., 3. Qual. 73—77 M., für Schaaf 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 76—78 M., 2. Qual. 75—80 M., Sauen und Ferkel 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kitzlein 3,00—0,00 M. pro Stück. Tendenz: langsam.

Manheimer Effektenbörse vom 3. Januar. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse ergaben sich durch die am 1. Januar cr. et. Div.-Coupons nachstehende Kursveränderungen: Von Bank-Aktien: Badische Bank 133 G., Pfälz. Bank 101 G., Pfälz. Hypothekendarlehen 192 G., Pfälz. Spar- und Creditbank Landau 135 G., Rhein. Creditbank 138,50 G., Rhein. Hypothekendarlehen 193,20 G., Süddeutsche Bank 114,75 G., Süddeutsche Disconto-Gesellschaft 117 G., Von Banknoten: Brauererl. Simmer, Grünwinkel 239 G., Von Transport- und Versicherungs-Aktien: Bad. All.-Ger. f. Rheinisch-Rhein. Eisenbahn 89 B., Mannheimer Dampfmaschinenfabrik 93,50 B., Mannheimer Lagerhaus 89,50 G., Frankona, Münch. und Wirtsch.-Aktien 40 M., Frankf. Transport- und Glaswerk, 1765 G., Badische Helvanus 1530 G., Oberhein. Versicherung 700 G., Wirtsch. Transport Berz.-Aktien 500 G., Von Industrie-Aktien: Ettlinger Spinnerei

99 G., Hedderheimer Kupferwerk und Südd. Kabellewerke 124 G., Hüttenheimer Spinnerei 73 G., Korbheimer Cellulose u. Papierfabrik 195 G., Mannh. Gummi- und Asbestfabrik 140 G., Zellstofffabrik Waldhof 288 G., Maschinenfabrik Wadonia 195 G., Von chem. Industrie-Aktien: Bad. Anilin- und Sodafabrik 437 G., Chem. Fabrik Goldenberg 208 G., Verein chem. Fabriken 328,60 G., Westeregeln Stamm-Akt. 229,75 G., Sonstige Veränderungen: Brauerei Schwarz, Speyer, 112 G., 114 B., Rhein. Schuld.-Akt. 125 G. und Südd. Drahtindustrie-Akt. 139 G., 140 B.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— München, 3. Jan. Ueber das Befinden des Prinz-Regenten, der sich in den letzten Tagen eine Erkältung zugezogen hatte, wurde heute folgender Krankheitsbericht ausgegeben: Der Prinzregent leidet infolge Erkältung an verhärtetem Bronchialkatarrh ohne weitere Komplikationen. Bei genügender Schonung sieht Besserung in kurzer Zeit zu erwarten.

— München, 3. Jan. Der Prinzregent konnte am Nachmittag eine Spazierfahrt machen. Im Befinden des Regenten konnten die Aerzte beim Abendbesuch eine leichte Besserung feststellen.

— Madrid, 3. Jan. Die Terroristen in Saragossa bleiben trotz der eifrigsten Nachforschungen der Polizei unentdeckt. In Barcelona sind infolge der Juliwirren noch 34 gerichtliche Untersuchungen eingeleitet. 42 Untersuchungen sind beendet. Aus diesem Anlaß sind noch 119 Personen eingekerkert. Man erwartet, lt. „F. Str. Ztg.“, die Erledigung aller dieser Prozesse bis zum 1. Februar.

— Brüssel, 3. Jan. In einem Rundschreiben des belgischen Episkopats an die katholische Geistlichkeit behufs Anordnung eines Teudeums wird die religiöse Ehrerbietung König Leopolds auf dem Totenbette bestätigt. Die Ehe ist unter einem der vom Gesetz zugelassenen Ausnahmefällen in ex-terminis vor Empfang der Sterbesakramente kirchlich vollzogen worden.

— London, 4. Jan. Der Notenaustausch zwischen England und Deutschland über die Verlängerung des Schiedsgerichtsvertrages vom 12. Juli 1904 auf weitere 4 Jahre wird veröffentlicht.

— M.E. Petersburg, 4. Jan. (Privattelegr.) In der Frage der Beschlagnahme russischer Staatsgelder in Berlin wird der Petersburger Presse eine amtliche Erklärung der russischen Regierung zugestellt, wonach Herr von Helfeld sich nunmehr zu außergerichtlichen Vergleichsverhandlungen mit der russischen Regierung prinzipiell bereit erklärt habe.

— Peking, 2. Jan. Wie Reuter erfährt, hat die chinesische Regierung dem portugiesischen Gesandten eine Note überreicht, in der in aller Form abgelehnt wird, die Frage der Abgrenzung Macaos einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Diese Frage könne nur von China und Portugal entschieden werden.

— Bluefield (Nicaragua), 4. Jan. Estrada läßt seine ganzen Armeevorräte nach der Stadt Chile schaffen und scheint den Feldzug nach dem westlichen Nicaragua vorlegen zu wollen.

Die Vorgänge in Russland.

— M.E. Petersburg, 4. Jan. (Privattelegr.) In der Sitzung der Landesverteidigungskommission der Duma vom 28. v. M. wurde der vom Marineministerium geforderte Kredit zum Bau von 4 neuen Linienschiffen mit erdrückender Majorität abgelehnt. Außerdem wurden vom Etat des Marinereports 18 000 000 Rubel gestrichen. Es fanden heftige Angriffe auf die Regierung statt.

— Petersburg, 4. Jan. In den letzten Tagen sind von der politischen Polizei über 1100 Verhaftungen vorgenommen worden. 400 Studenten erhielten unentgeltlich Fahrkarten zur Abreise während der Beerdigung des Großfürsten.

Vom Balkan.

— In Athen, 3. Jan. Der König hat die Demission des Ministers des Innern angenommen.

— In Wien, 4. Jan. Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, hat Hatti Bei das Großvesir noch nicht angenommen. Er fährt heute von Kom über Venedig nach Konstantinopel, um sich vorerst einmal über die Lage zu orientieren. Verhandlungen zwischen ihm und der ottomanischen Regierung haben bisher nicht stattgefunden. Gelingt es ihm, unter den parlamentarischen Parteien eine feste verlässliche Majorität zu gewinnen, so wird er das ihm angebotene Amt übernehmen. Solange diese Entscheidung nicht gefallen ist, kann er in keiner Weise in die Öffentlichkeit treten. In der äußeren Politik würde er die Wege seines Vorgängers nicht verlassen. Die Vorbedingung für die geistliche Entwicklung des ottomanischen Reiches nach innen und nach außen sei die Erhaltung des Status quo. Hatti Bei würde als Großvesir auf die Unterstützung jener Großmächte rechnen, welche ebenso wie die Türkei am Fortbestande des gegenwärtigen Bestandes auf dem Balkan das gleiche unmittelbare Interesse haben, also in erster Linie auf die Unterstützung Oesterreich-Ungarns. Die in letzter Zeit viel erörterte Frage eines Balkanbundes habe die türkische Regierung noch nicht beschäftigt. Sie wurde ihr von keiner Seite vorgelegt. Solange Oesterreich-Ungarn und die Türkei einig bleiben, wird die Ruhe auf dem Balkan nicht gefährdet. In der Kreta-Frage teilt Hatti-Bei den Standpunkt der Großmächte. Die Türkei will schlicht den Frieden. Es darf ihr aber nicht zugemutet werden, über die ihre eigenen Interessen entsprechende Politik guter Nachbarhaftigkeit mit allen Balkanstaaten die Gebote der Würde und Selbsterhaltung zu verlegen.

— Konstantinopel, 3. Jan. Wie hiesige Blätter melden, beabsichtigen Offiziere und Mannschaften der ganzen Armee, ihr Gehalt von zwei Monaten in Raten für Flottenwende zu stiften. Auch sonst wird in der Provinz die Subskription für die Flotte eifrig betrieben. Der Flottenverein soll in der nächsten Zeit dem Schatz als erste Rate 150 000 Pfund zum Ankauf eines Kriegsschiffes überweisen. Die Regierung gedenkt, behufs Wiederaufbaues der Flotte eine innere Anleihe aufzunehmen. Der Generalstabschef der Marine trat gestern eine Reise an, um erst den in Genua im Bau befindlichen türkischen Kreuzer

und dann in England einen Dreadnought zu beschiffen. Die Notabeln von Drama werden für die Flotte einen Torpedobootszerstörer stiften.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

25. Dez.: Karl Franz Alexander, Vater Oskar Zimmermann. Wälder; Marianne Flora, Vater Dr. Karl Beymann, Professor am Gymnasium; Ernst Franz, Vater Wilhelm Ernst Benckler, Metzger. 26. Dez.: Lothar Otto, Vater Otto Fütterer, Koch; Rudi Adolf, Vater Adolf Matern, Kaufmann; Luise Gertrud, Vater Karl Braun, Bahnarbeiter. 28. Dez.: Frida, Vater Johann Georg Fleig, Stadtagelöhner; Ernst Otto, Vater Ernst Wäge, Trompeter; Luise, Vater Wilhelm Hammerich, Brauereiarbeiter. 29. Dez.: Gertrud Luise, Vater Karl Wilhelm Haiber, Wagenwärtergehilfe; Ermin Albert, Vater Franz Anton Brandel, Hausmeister. 30. Dez.: Wilhelm Friedrich, Vater Wilhelm Hartlager, Zeichner; Franz, Vater Julius Pahl, Wagner.

Todesfälle:

30. Dez.: Maier Weißbluth, Kaufmannslehrling, ledig, alt 20 J. 31. Dez.: Richard, alt 2 Jahre 8 Monate, Vater Heinrich Floetz, Schlosser; Margareta, alt 24 Tage, Vater Barnabas Weniger, Kaufmann; Albert Friedrich, Oberleutnant a. D., ein Wittwer, alt 61 Jahre; Maria Wolf, ledig, alt 23 Jahre. 2. Jan.: Martin Schweibert, Seminar-Oberlehrer a. D., ein Ehemann, alt 82 Jahre; Leopold, alt 18 Jahre, Vater Baptistus Anselm, Tagelöhner.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 3. Jan. 2,95 m (31. Dez. 3,26 m). Schaffhausen, 4. Jan. Morgens 6 Uhr 2,10 m (3. Jan. 2,20 m). Aehl, 4. Jan. Morgens 6 Uhr 2,61 m (3. Jan. 2,70 m). Marau, 4. Jan. Morgens 6 Uhr 4,69 m (3. Jan. 4,84 m). Mannheim, 4. Jan. Morgens 6 Uhr 4,24 m (3. Jan. 4,50 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 4. Januar: Apollotheater. 8 Uhr Varieteevorstellung. 1. Athletiksportklub Germania. 8 1/2 Uhr Übungsabend i. Ruffbaum. Bürgerverein der Südstadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Troler. Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger-Rosfordia. „Friedrichshof“. Heute abend 8 Uhr Konzert der rumänischen Musik Zitherverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwenrauen. Kaufm. Verein Jett. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Ettilub. 9 Uhr Versammlung im Café Bauer. Tech. Verein. 9 Uhr Generalversammlung im Landsknecht. Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Bögl. in der Zentralturnhalle.

Advertisement for Réunion Cigaretten, featuring an illustration of a group of people and the brand name in a stylized font.

Advertisement for Cherry Brandy, listing various flavors like Noisettes, Curaçao, Vanille, Cacao, Dominikaner, Punsch, and Essenzen, and mentioning Landauer & Macholl, Heilbronn.

Advertisement for Petersburger Gummischuhe, highlighting them as the most affordable and durable, with a logo showing a shoe and the brand name.

Advertisement for Gewerbe-Akademie Berlin, located at Königsgrätzerstrasse 50, offering courses in machine building, electro-technology, and construction.

Advertisement for Sustentod, a medicinal product for various ailments, with a logo and text describing its benefits.

Advertisement for Klavier-Unterricht (Piano lessons) and Heirat (Marriage) services, including contact information for Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Large advertisement for Saison-Räumungs-Verkauf (Seasonal Clearance Sale) by Julius Löwe, 25 Werderplatz 25, offering a 10% discount.

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsvereinigungen für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsass-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt, entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Normalisierung von Sprengstoffen.

ATK. Auf dem Internationalen Kongress für angewandte Chemie, die vor kurzem in London abgehalten wurde, hielt Captain Lloyd einen interessanten Vortrag über die „Normalisierung von Sprengmitteln“, den The Quarry in seinem Jahrbuch wiedergibt. Wünschenswert wäre eine Normalisierung in dreifacher Hinsicht, nämlich in Bezug auf Patronendurchmesser, Gewicht und Stärke. Könnte diese durchgeführt werden, so würde sich nicht nur infolge vereinfachter Fabrikation der Preis der Explosivstoffe verringern, sondern es würde auch die Zahl der durch Sprengstoffe verursachten Unglücksfälle beträchtlich abnehmen.

Nach dem Zeugnis einer Autorität im Bergwerkswesen, des Captain Desborough, kommen zahlreiche Unglücksfälle durch das Einrammen der Sprengstoffe in die Bohrlöcher vor. Kein starkes Sprengmittel löst sich gefahrlos in ein Bohrlöcher, das zu klein für es ist. Trotz der sich immer wiederholenden Unfälle aus dieser Ursache hat man noch keinen Versuch gemacht, Patronen und Bohrlöcher in Einklang zu bringen. Lloyd stellt fest, daß über 100 verschiedene Patronengrößen im Handel vorkommen; eine einzige von ihm angeführte englische Fabrik fabriziert deren allein neunundzwanzig! Auch die Stärke der Bohrer können den Patronen aus dem gleichen Grunde nicht angepaßt werden. Würden dagegen die Sprengstofffabrikanten sich auf bestimmte Durchmesser einigen, beispielsweise auf die von Lloyd vorgeschlagenen 22, 33 und 44 Millimeter, so würden dieselben sehr wohl in die jetzt üblichen Bohrlöcher von 1, 1 1/2 und 2 Zoll Durchmesser passen und die Bohrmaschinenfabrikanten könnten sich leicht nach den gegebenen Maßen richten. Zu beachten wäre dabei noch, daß beim Nachschärfen der Bohrer nichts von ihrem Durchmesser verloren gehen darf, da sonst das Bohrlöcher doch wieder zu klein würde.

Aus Gründen der Sicherheit ist auch eine Vereinheitlichung des Gewichts der Sprengstoffpatronen zu wünschen. Die Ansicht einiger Autoritäten geht dahin, daß sich die Länge des Rammezeugs nach dem Gewicht des Sprengstoffes zu richten habe.

Am schwierigsten wird sich die Normalisierung der Sprengmittel in Bezug auf die Stärke des Sprengstoffes durchführen lassen, da sich die Sprengstoffe in verschiedenen Gesteinen ganz verschieden verhalten. Es gibt mehrere bewährte Methoden zur Bestimmung der Stärke,

so z. B. die Französishe Probe und den Guttmanschen Apparat. Im englischen Arsenal zu Woolwich wird seit ca. 10 Jahren eine sinnreiche, von Captain Desborough erfundene Methode auf der Grundlage des ballistischen Pendels angewendet, deren Resultate aber leider von Amtswegen geheim gehalten werden.

In der Normalisierung der Sprengstoffe müßte aber noch ein Schritt weiter gegangen werden. Sie müßte auch auf die Anwendungsarten ausgedehnt werden. Es gibt deren eine Unzahl, die ganz unnötige Gefahr in sich schließen. Es dürfte auch hier nicht so viel wie bisher persönlichem Ermessen überlassen bleiben, sondern alles müßte so weit wie möglich durch feste Vorschriften reguliert werden. Am dies jedoch durchzuführen zu können, ist der erste Schritt die Normalisierung der Sprengstoffe selbst, unerlässlich. E. R.

Der Reichsanwalt und die Reichsversicherungsordnung. Unter dieser Epigamie finden wir folgende bemerkenswerte Anknüpfung in verschiedenen Zeitungen: Durch die Presse geht die Mitteilung, der neue Reichsanwalt habe erklärt (bis auf unbedingt unerlässliche Ausnahmen), jede Vermehrung der Beamtenstellen sei zu vermeiden. Er habe auch allen Anträgen von neuem die eifrigste Pflege der Sparmaßnahme zur Pflicht gemacht. Wir wissen uns natürlich frei von Abneigung gegen unsere Beamten, aber wir müssen dem Herrn Reichsanwalt doch zurufen: Ein guter, ein vortrefflicher Anfang! Man ist im Volke ja in erster Linie wegen der Kostenfrage gegen eine weitere Vermehrung der Beamtenstellen. Aber es spielen auch politisch-ideale Gründe dabei eine Rolle. Der Abg. Wassermann hat das Verdienst, dieser Seite der Sache im Reichstage in einer seiner letzten großen Reden beleuchtet zu haben. Wir leben, so führte der Abgeordnete Wassermann damals aus, in einer Zeit, in der die Zahl der Beamten beständig wächst. In allen Ecken und Enden finden wir also eine Vermehrung der abhängigen Elemente. Im Interesse unseres ganzen wirtschaftlichen Lebens ist aber die Aufrechterhaltung der freien Stände notwendig. Es ist gut, daß der neue Reichsanwalt diese Gedanken aufgegriffen und gewissermaßen als Programm aufgestellt hat. Aber er wird sogar Gelegenheit finden, diesen Grundgedanken in der Praxis zu verwirklichen. In allen Kreisen der wertvollen

Bevölkerung hat der Entwurf der Reichsversicherung die schärfste Opposition hervorgerufen. Die sonst so stillen Sommermonate waren angefüllt mit Protesten der verschiedensten Körperschaften und Organisationen. Die führenden Vereinigungen der Industrie haben den Entwurf rundweg abgelehnt. Der Mittelstand wehrt sich mit allen Kräften gegen ihn. Die Landwirtschaft und ebenso die Arbeiterschaft haben energischen Protest erhoben. Man ist gegen den Entwurf der Reichsversicherungsordnung aus zwei Hauptgründen. Erstens bringt er eine neue enorme Belastung, weil er die Schaffung eines kostspieligen Beamtenapparates vorschlägt. Zweitens droht er, eben mit diesem Beamtenapparat, die Selbstverwaltungsglieder der sozialen Versicherung zu erfinden und allmählich zu beseitigen. Es ist müßig, zu untersuchen, ob der Entwurf „nur“ 800 oder 1200 bis 2000 neue Versicherungsämter schaffen wird. Es ist müßig, jetzt zu untersuchen, ob die Kosten dieses neuen Apparates jährlich 40 oder 100 Millionen Mark ausmachen werden. Daß die Kosten außerordentlich hoch sein werden, das wird niemand bestreiten wollen; und daß die neuen Versicherungsämter überflüssig sind, das gibt die Begründung zu dem Entwurf selbst zu, wie sie schreibt, daß sich die bestehenden Gesetze und Institutionen vollaus bewährt haben. Mit seinem Worte, daß jede Vermehrung der Beamtenstellen zu vermeiden sei, hat der Reichsanwalt selbst dem Entwurf der Reichsversicherungsordnung das Todesurteil gesprochen.

Teeracadam in England. Der Straßenbauinspektor des englischen Distrikts St. Andrews berichtete an die Wegebaukommission über einen Versuch mit Teeracadam, zu dem er die beliebteste Straße seines Distriktes gewählt hatte. Den sorgsam gepflegten Steinpflaster ließ er längs der Seite der Straße ablegen, mit Teer mischen und vier Mal auf der Erde umwenden, etwa wie eine Betonmischung gemacht wird. Dann wurde der geteerte Steinpflaster so dicht wie möglich über die Straße verbreitet, gewalzt und mit einer Schicht geteerten Steinbrodens von etwa einem Zoll Dicke bedeckt. Erneutes Walzen verdichtete das gesamte Material in eine feste Masse. Zur Zeit des Berichtes war die so behandelte Straße noch in allerbestem Zustande, obwohl sie elf Monate lang schwerem Lastwagenverkehr ausgesetzt war. Die Kommission erklärte sich von dem Bericht befriedigt und gab ihre Zustimmung zu weiteren derartigen Versuchen. Re.

Ungeziefer. jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die 16285*. Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer. Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands. Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Telefon 2340. Abonnement ganzer Anwesen äußerst billig.

Vervielfältigungen mit der Schreibmaschine. Hans Dinger, Karlsruhe L. B. Wielandstr. 16. Übernahme aller sonst vor kommenden maschinenschriftl. Arbeiten. - Lieferung nach auswärts. - Muster u. Preisangabote zu Diensten. - Verschwiegenheit sicher. - Die Preise sind billigst. Anfertigung schnellstens. Ausführung peinlich gewissenhaft und sauber.

Näh- und Zuschneideschule. Gründlicher Unterricht im Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kreisen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt. Im geeigneten Zeitpunkt Hochachtung J. Erhardt, stad. geprüfte Zuschneiderin, Markgrafenstraße 30a. Bildplatz 18403

Pelze aller Arten 16218* staunend billig. 32 Zirkel 32, 32 Ritterstraße, 1 Trepp. im Hause der Fahrradhandlung. Damen-, Reh- und Ziegenfelle. Lauft zu höchsten Tagespreisen. 5.4 245440 M. Kleinberger, Tel. 2673. Schwabenstr. 11.

Schlittschuhe hohlschleifen. wieder brauchbar gemacht bei Karl Hummel, 18587* Kaiserstr. 13. Telefon 1547.

Möbel-Haus Holz & Weglein empfehlen sich Verlobten. Karlsruhe, Kaiserstr. 109, zwischen Adler- u. Kronenstr. 5.5. Empfangstage täglich. 18850

Telegramm! Wegen großen Warenbedarfs erzielen die für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Hüte u. i. v. Kofferte genügt. 2148.31 J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Wichtig für Schneiderinnen! Extra-Angebot in Kurzwaren. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Druckknöpfe, rostfrei, mit Feder. Dutzend 5 1/2. Druckknöpfe, „Komet“. Dutzend 8 1/2. Druckknöpfe, „Castel“. Dutzend 12 1/2. Taillenstäbe. Dutzend 10 1/2. Taillenstäbe, Ia, mit Seide gesteppt. Dutzend 15 1/2. Taillenverschlüsse, schwarz, weiß, grau. Stück 6 1/2. Taillenband mit Goldlahn, 3 1/2 Meter. Stück 9 1/2. Taillenband, Eisengarn, 5 Meter. Stück 22 1/2. Taillenband, woi, Halbseide. Meter 4 1/2. Hohlband. Meter 4 1/2. Fischbeinstäbe, poliert Länge 16 18 20 22 cm. Dutzend 8 11 16 18 19. Schweißblätter, Trikot. Paar 8 1/2. Schweißblätter, Batist und Trikot, mit Gummipolster. Paar 14 1/2. Schweißblätter, Ia, zum Ausschneiden. Paar 25 1/2. Haken und Augen, lackiert, Paket 2 1/2, versilbert. Paket 12 1/2. Futterstoffe. Jacquenet, Ia Qualität, ca. 100 cm breit, schwarz, weiß, grau. Meter 25 1/2. Rauschfutter, ca. 100 cm breit. Meter 44 1/2. Taillenköper, ca. 82 cm breit. Meter 33, 30 1/2. Rellerolse (Twilled) ca. 100 cm breit, grau, weiß. Meter 55 1/2. Cambric, ca. 100 cm breit, alle Farben. Meter 75 1/2. Rockklüster, ca. 60 cm breit, großes Farbensortiment. Meter 48 1/2. Rockklüster, schwarz, ca. 100 cm breit. Meter 95, 78 1/2. Kragenstäbchen, Celluloid. Dutzend 18 und 5 1/2. Kragenstäbchen, Vielliebchen, mit Aufstecknadeln. Paar 18 1/2. Fischbein, übersponnen. Meter 15 1/2. Kragen-Einlage. 4 15 6 cm hoch. Meter 9 14 16 1/2. Zentimetermaße. Stück 9, 6, 4 1/2. Halbleinenband, div. Breiten. 4 Meter-Stücke 6 1/2. Halbleinenband, grau u. blau. 4 Meter-Stücke 9 1/2. Schürzenband, farbig. 3 Meter-Stücke 4 1/2. Besenlizen, Mohair. 5 Meter-Stücke 9 1/2. Besenlizen, Ia. per Meter 5 1/2. Lamalizen, schwarz, Stücke à 3 Meter. 5 Meter 10 Meter 28 1/2. Alpacaalitzen, Stück à 5 Meter. 10 Meter 19 1/2. Besenlizen, alle Farben. 8 Meter-Stücke 10 1/2. Reißnägel. 3 Dutzend im Karton 6 1/2. Nähnadeln -Blitz. Brief 25 Stück 6 1/2. Perlmutterknöpfe. 22 24 Karte 2 Dutzend 12 1/2. Wäsche-Monogramme in guter Ausführung. 1/2 Dutzend 28 1/2. Haarnadeln. 3 Brief 1 1/2. Schwabacher Nadeln mit Stahlspitzen. Brief 25 Stück 2 1/2. Haarnadeln, gewellt mit Kugelköpfen. Brief 7 1/2. Lockennadeln. 3 Brief 1 1/2. „Preziosa“. Brief 25 Stück 3 1/2. Stecknadeln. 100 Stück 2 1/2, mit Glaskopf 100 Stück 4 1/2. Stahlstecknadeln. 100 Stück 5 1/2, in 50 gr. Karton 20 1/2. Sanitätsnadeln, sortiert. Dutzend 7 1/2. Bleiplomben. Stück 3 und 2 1/2. Fingerhüte „Stahl“ Stück 1 1/2, „Celluloid“ Stück 5 1/2. Damenstrumpfhalter, gute Qualität. Paar 30, 42, 65 1/2. Rüschengummi. Abschnitt 70 cm 15 1/2. Rüschengummi, mercerisiert. Abschnitt 70 cm 28 1/2. Wäschebandschließen in Stahl. Dutzend 45 1/2. in Celluloid. Dutzend 68 1/2. Wäschebindeband. Meter 7 1/2. Hosenschonerband. Meter 3 1/2, mit Kante Meter 4 1/2. Metallhosenknöpfe extra breit, mit Kante. Meter 6 1/2. Stahlhosenknöpfe mit Druck. Dutzend 6 1/2. Hosenschmalen. Dutzend 6 1/2. Hosen-Haken und Augen. Dutzend 3 1/2. Eisengarn, Rockhenkelband. Meter 8 1/2. Nähringe. Stück 2 1/2. Schuhriemen. Dutzend 9 1/2. Während dieser Tage auf Reste und Coupons in Seiden- und Kleiderstoffen 20% Rabatt in Baumwollwaren 10% Rabatt. Kleider-Büsten. Büste mit Ständer. 6.75. Büste ohne Ständer. 4.50. 12747

Geschwister Knopf.

Ski-Klub Schwarzwald
Ortsgruppe Karlsruhe—Badener Höhe.
Dienstag den 4. Januar 1910.
abends 9 Uhr:
Mitglieder-
versammlung.
Lokal: Café Bauer, Nebenzimmer.
Sehr wichtige Besprechung.
Erscheinen sämtlicher Mitglieder
notwendig. **St. Kurs** verlegt
auf 17., 18., 19., 20. Februar.
Der Vorstand.

Karlsruher
Turngemeinde
(1861).



Turnen:
Mitglieder u. Zöglinge Dienst.
Freitags 8—10 Uhr abds.,
Zentralturhalle, Bismarck-
strasse 12. Sonst Turmplatz
Vorholzstrasse 23/25.
Damenabteilung A. Montags
1/2 9—1/2 10 Uhr abds., höh.
Mädchenschule, Sophien-
strasse 14.
Damenabteilung B. Mittw.
1/2 9—1/2 10 Uhr abds., Goethe-
schule, Gartenstrasse.
Damenabteilung C. Donnstags.
1/2 9—1/2 10 Uhr abds., Guten-
bergerschule, Nelkenstr.
Frauenabteilung: Donnstags.
1/2 9—1/2 10 Uhr abds., höh.
Mädchenschule, Sophien-
strasse 14.
Spielriege
Sonnt. vorm. Exerzierplatz
oder Zentralturhalle.
Wanderriege
Halb- u. ganztägige Wander-
ungen in kurzen Zwischen-
räumen.
Sängerriege
Dienstags nach dem Turnen
im Lokal Singstunde.
Gästesind stets willkommen.
Alle Turnenden sind gegen
Unfälle versichert.
Vereinslokal: Alto Brauerei
Printz, Herrenstrasse.
Anmeldungen in den Turn-
stunden oder direkt beim
Vorstand. **Der Turnrat.**

Deutschnationaler
Handlungs-Gehilfen-Verband
Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag,
abends 9 Uhr
Sitzung
im Moninger,
Konfordia-Saal
Besuch von Stabskollegen will-
kommen.
Der Vorstand.

Versicherungs-
Beamten-Verein Karlsruhe
Freitag den 7. Januar, abends
halb 9 Uhr:
Monats-Versammlung

im Lokal „Weißer Berg“.
Wir laden unsere Mitglieder
hierzu freundlichst ein und bitten
um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen.
Der Vorstand.

Technischer Verein Karlsruhe
(Zweigverein des badischen und
deutschen Techniker-Verbandes).
Heute Dienstag abends 9 Uhr
findet im Vereinslokal „Landesrecht“
General-Versammlung
statt. Tagesordnung siehe Ver-
bandsorgan. — Wir bitten unsere
Mitglieder vollzählig erscheinen zu
wollen.
Der Vorstand.

Pfälzerwald-Verein E.V.
Ortsgruppe Karlsruhe i. B.
Mittwoch, 5. Jan., abds. 9 Uhr
„Vier Jahreszeiten“
Monats-Versammlung.
Bericht des Herrn Keller über
die „Diva“.
Der Vorstand.

Illisches Zitherverein
Karlsruhe.
Heute Dienstag 1/9 Uhr:
Probe
(Vereinsabend).
2 o t a l: 20 Minuten.

Eintracht Karlsruhe e.V.

Samstag den 8. Januar

BALL

Anfang 8 Uhr. Galerie-Öffnung 7 Uhr. Ende 2 Uhr.
Karten für Einzuführende (laut § 4 der Statuten)
werden ausschliesslich Donnerstag d. 5. d. Mts., nachmitt-
zwischen 5 und 6 Uhr im Lesezimmer ausgegeben.
18947.2.1
Der Vorstand.

LEBENSBEDÜRFTNISVEREIN
KARLSRUHE: EING. GEN. M. B. H.

Die neuen Markenbüchlein für das
Jahr 1910 können gegen Rückgabe der
seitherigen (1909er) Büchlein an unserer
Kasse Zähringerstrasse 47 in Em-
pfang genommen werden.
255.2.2
Der Vorstand.

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.

Meinen werthen Bekannten, Gönnern und meiner verehrlichen
Nachbarschaft die höfliche Mitteilung, daß mein Anwesen, „Zum Silber-
hof“ durch Kauf auf die Brauereigesellschaft Moninger übergegangen
und ich nunmehr die Wirtschafft

„Zur goldenen Gerste“
Ecke Bahnhofstrasse und Nowakanlage

übernommen und eröffnet habe.
Indem ich für das mir seither in so reichem Maße geschenkte
Vertrauen danke, ersuche ich höflich, mir daselbst auch auf mein neues
Unternehmen übertragen zu wollen.
Unter Zuhilfenahme besserer Bedienung durch Verabreichung nur
guter Speisen und Getränke, sehe ich geneigtem Besuche gerne entgegen.
272
Sochachtungsvoll
Friedrich Hilderhof.

Tätowierungen

beseitigt in 1/2—2stündiger Behandlung unter Garantie, ohne Stechen,
Eitern, ohne Verband, ohne Verunstaltung, durch mein bisher uner-
reichtes indisches Mittel. Vormittags bis 12 Uhr, nachmitt. 2—7 Uhr.
B149
Zähringerstrasse 25, eine Treppe.

Kaufmännischer Verein
Frankfurt a. M.
Bezirksverein Karlsruhe.
Jeden ersten u. dritten Dienstag,
abends 9 Uhr: 15907

Berjammlung
im „Prinz Karl“, Ecke Bittel und
Lammstrasse. Der Vorstand.

I. Karlsruher
Mandolinen-Gesellschaft.
Mittwoch
Anfänger-Probe.
Freitag
Probe.
Samstag
Weihnachtsfeier
in der „Alten Brauerei Kam-
mer“, Waldhornstrasse.

Massage.
Elise Ebel, Karlsruhe,
Rheinbahnstrasse 22, 1. Stod.

Schneiderin, welche läng. Zeit
in größeren Ge-
schäften tätig war, empfiehlt sich im
Anschauen. Auch auf Nadets ein-
gearbeitet. Erwähnt E. H. durch Post-
karte, da nicht zu Hause. B257
Akademiestr. 57, part.

Tüchtige Damenschneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von
Kostümen, Damenkleider, Hüfen
und bei billiger Berechn. B89.2.1
Markgrafstrasse 38, 3. St.

Beste Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider,
Säume, Stiefel u. f. w. Postkarte
genügt, komme ins Haus. B201
J. Brauner, Schwanestr. 19.

Kind
wird in liebevoller Pflege genommen.
Zu erfragen Mühlburg, Hbstr. 10.

Obst- u. Gemüsegarten
30 a groß, neben Bahnhofs Müppur
gelegen, billig zu verpachten.
B187
Nowakanlage 3, 2. St.

Theater-Kostüme,
Uniform-, Frack- und Gebrod-An-
züge verleiht Phil. Hirsch,
Zeilstrasse 2. B45178.7.6

Konrad
Schwarz
nur Waldstrasse 50
Sanität- u. Werkstätte für Neu-
anlagen u. Reparaturen bei billigster
Beleuchtung. Berechnung.
Grosses Lager. * Rabattmarken.

Groß-Theater Karlsruhe
Dienstag den 4. Januar 1910.
27. Abonnements-Vorstellung der
Abt. A (rot Abonnementstücken).
Neu einstudiert:
Der Traum ein Leben.
Dramatisches Märchen in 4 Akten
von Franz Grillparzer.
Regie: Otto Stenisch.

Personen:
Rafid, ein Landmann H. Dopfer
Mirza, seine Tochter A. Müller.
Austart, sein Neffe Ernst Kewes.
Sana, Negers- B. Wassermann.
flave

Der König v. Samarland J. Marx
Gülzare, i. Tochter E. Deltamp.
Der alte Kaleb A. Gallego.
Karhan, sein Neffe Fr. Wabl.
Der Mann vom H. Baumhach.
Helsen M. Marx. Pir.
Ein altes Weib A. Schneider.
Ein königlicher Kam- M. Schneider.
merer A. Schmidt.
Ein Hauptmann Karl Leier.
Ein Anführer
Eine Dienersin G. Siefers.
nares M. Siefers.
Gefolge des Königs, Frauen und
Dienersinnen Gülzare, Krieger,
Volk, Erscheinungen.

Anfang 7 Uhr. Ende u. 1/2 10 Uhr
Rote Gräfingstr. 47. Ubr.
Mittel-Preise.

Möbelplüsche
werden in zertrennten Zustände
aufgefärbt und mit hitzbehen Dessens
gepresst. Färberei Printz.



So! amüsiert man sich im
Apollo-Theater, Marionstrasse 16.

Kinderstiefel



Spezialgeschäft für fußgerechtes Schuhwerk
Reformhaus J. Gesundheit L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 40.

Billige
Marinaden-
Preise.
Aus nur frischen Fischen:
Bismarck-
Heringe
offen
Stück 5 Pfg.
4 Liter-Dose 1.65
Rollmöpfe
offen
Stück 5 Pfg.
4 Liter-Dose 1.65

Brat-
Heringe
Stück 8 Pfg.
8 Liter-Dose 2.80

Heringe
in Gelee
1/4 Pfd. 10 Pfg.
4 Liter-Dose 1.80
Russische
Sardinen
5 Kilo-Dose 1.80
offen
Pfund 30 Pfg.

2.2
Ferner: 257
Neue Holländer
Bollheringe
große Fische
Stück 4 Pfg.
extra ausgeleichte
Milchner
Stück 6 Pfg.

scharfe französische
Delikateß-
Büchlinge
3 Stück 20 Pfg.
empfehlen
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen.

Spülich gesucht.
B212
Rintheimerstr. 28, 3. St.

Wohltätigkeits-Aufführung
zu Gunsten der kath. Flickschulen
im Residenz-Theater (Waldstrasse),
am Sonntag den 9. Januar, vorm. 11—12 Uhr
und 12—1 Uhr.
Preise der Plätze: 1 Mk., 80 Pfg., 60 Pfg., 40 Pfg., 20 Pfg.
J. B. d. B. Comtesse Leiningen.

Annonce Geschwister Baer
ist bei Hamd hose „Unicum“ der Name Bohla unrichtig
und sollte heißen:
Frau B. Bahla, Wiesloch. 308

Ganze oder Teile künstlicher
Gebisse kauft
G. Horn aus Cöln (Firma Gustav
Horn, gegr. 1894) Mittwoch den 5.
Jan. hier, Hotel Alte Post, Eingang
Gebellstr. 2, 1. Et., Zimm. Nr. 1. B281

Junge Lehrerin
erteilt Nachhilfunterricht zu
mäßigen Preisen. B223
Näheres Notizstr. 12, part. r.

Student erteilt Schülern von
Nachhilfestunden
in allen Fächern, besonders in
Mathematik.
Offerten unter Nr. B169 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

Wer erteilt Dame gründlichen
Matheunterricht? Off. unt. Nr. B232 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

Geld-Darlehen,
schnell u. discr. dch. F. Gauweiler,
Karlsruhe-Mühlburg, Nordstr. 4b.
(Vorstr. 20 Pfa. beifug.) B248

Darlehens-Gesuch!
Von Selbigeber wird ein Dar-
lehen von 500 Mk. gegen gute
Sicherheit und pünktliche Zins-
zahlung, Rückzahlung nach Uebere-
inkunft. Offert. unt. Nr. B210
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wer leiht
einer Familie 50 Mk. gegen
monatl. Rückzahlung, Zins und
gute Sicherheit.
Adresse zu erfragen in der Exp.
der „Bad. Presse“ unt. Nr. B216.

Wer leiht einem Fräulein
gegen pünktliche
Rückzahlung 100 Mk. Offerten
unter Nr. B221 an
die Expedit. der „Bad. Presse“.

Heirat.
Zur gemeins. Neben. a. gut.
Geschäftes m. geb. vorwärtstst.
kaufm. u. ana. Beruf. 27 J. a.
mit Fr. m. etw. Vermögen. — auch
Dienstm. — zu baldigster Ehe
bef. z. werd. Nichtanon. Off. unt.
B48 an die Exp. der „Bad. Presse“
erb. Discretion selbstverst.

Divan,
neu, gut gearb. Kameleischendivan
verkauft für nur 42 Mk. A. Köhler,
Laves, Schönenstr. 53, II. B250.2.1

Plus Privatband zu verkaufen
edite, alle, vomejanische Vase.
Höhe 55 cm. 2.1
Abesse unter Nr. 294 in der
Expedit. der „Bad. Presse“ zu erfr.

Zigarrengeschäft
zu verkaufen.
Ein gutgehendes Zigarren-
geschäft in besser Lage der Stadt ist
umständehalber zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 248 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Pianino,
vorzügliches Instrument, wird
äußerst billig abgegeben. B67
H. Müller, Mühlwegstr. 4a, pt.

Fahrrad, freilauf, in
Markte, wegen Breche sofort zu
verkaufen. Zu erfragen unter
Nr. B181 in der Expedition der
„Bad. Presse“.

Fahrrad, mit Freilauf, sehr
billig zu verkaufen.
B249
Müppurstr. 90, part.

Ein schöner Tischendivan
ist unter Garantie billig zu verkauf.
B37
Kreuzstrasse 29, 4. St.

Ottomane, 2.1
Ruhbett, neu, m. fein Blüschbezug,
blau, verkauft f. nur 37 Mk. B279
A. Köhler, Laves, Schönenstr. 53, II.

Ein Damenschreibtisch
mit hohem Aufsatz preiswert zu
verkaufen. B179
Georg-Friedrichstr. 11, 4. Stod.

Vertiko mit Spiegellauf-
schal, neu, für nur
Mk. 29 zu verkaufen. **Werner,**
Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrich-
strasse, part. rechts. B277

Zu verkaufen: Schuhmacherepp-
maschine um jeden Preis, Zimmer-
tische, zu erfragen. B219
Kaiserstr. 26, Spezeriladen.

Smoking
für schlanke Figur zu verkauf.
Zu erfragen unter Nr. 291
in der Expedit. der „Bad. P.“.

Student verkauft echt sibirische
Pelzjacke
für 40 Mark. B173
Köhler Georg-Friedrichstr. 11, IV

Zu verkaufen
sind verschiedene schöne, noch sehr
gut erhaltene Maskentöpfe für
Damen und Kinder, ebenso noch
schöne Stoffbedeckungen in Güte:
und Schickeit.
Zu erfragen in der Expedit. der
„Bad. Presse“ unter Nr. 285.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tiefbetrubt machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, unvergesslichen, treubesorgten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Bürck

Kaufmann und Alt-Bürgermeister

heute nachmittag 1/2 Uhr nach langem Leiden zu sich zu rufen.

Königsbach (Baden), den 3. Januar 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Bürck Wwe., geb. Fränkle.

Wilh. Bürck, Dipl.-Ingenieur.

Oscar Bürck, Kaufmann.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. Januar, nachmittags 3 Uhr, statt.

Statt besonderer Anzeige.

Innere liebe Schwester und Tante

Frau Marie Pahl, Rechtsanwalts Witwe,

entschied heute morgen 6 Uhr sanft nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden.

Karlsruhe, den 3. Januar 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. Jan., mittags 2 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Blumenpenden im Sinne der Entschlafenen dankend abgelehnt.

Existenz

Setzt sich Benajenen, der den Vertrieb eines gut eingeführten

Banernbrottes übernimmt.

Erforderlich ca. 500 Mk.; auch wird Teilzahlung gegen Bürgschaft gewährt. Offerten unter Nr. 281 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ausnahmetarif

für Fleisch von frisch geschlachtetem Vieh.

Der Ausnahmetarif für Fleisch von frisch geschlachtetem Vieh, dessen Gültigkeit gemäß unserer Bekanntmachung vom 22. Dezember 1909 bis 31. Dezember 1910 verlängert worden ist, findet in gleichem Umfang wie bisher Anwendung.

Karlsruhe, den 3. Januar 1910

Groß. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Berein Volkshilfsverein

(e. V.) Karlsruhe.

Sonntag den 9. Januar, nachmittags halb 2 Uhr findet eine

Theatervorstellung

statt und zwar **Kabale und Liebe**.

Hierzu haben die korporativen Mitglieder die Vorrechte. Der Kartenverkauf findet Mittwoch, 5. Januar, abends 8 Uhr statt.

Für die Mitglieder des Vereins freier Hilfskräfte in der Volkskammer, für die der Eisenbahnhauptverwaltungen im Auerbach. Die Mitgliedsbücher sind als Legitimation mitzubringen.

Gleichzeitig möchten wir nochmals darauf hinweisen, daß die besten Schillerbücher in der Geschäftsstelle abgeholt werden können und zwar täglich zu den üblichen Geschäftsstunden (ausgenommen am 6. Jan.) lieber die Bücher, die am 12. Jan. noch nicht abgeholt sind, wird anderweitig verkauft.

Löffelstr. 33, im Hof

Taschendiwan,

neu, sehr gut gearbeitet, billig zu verkaufen.

Gartenstraße 8a, 2. St., l.

Tüchtige Schneiderin

sucht noch Kunden außer dem Hause und nach auswärts.

Frieda Reub, Kaiserstr. 74, IV.

Sehr schönes Schlafzimmer, Buffet, Küchenschrank, Schreibtisch, alles eichen, fernst. pol. Schränke, Perlitow, Badkommode, Kassetische, Truhen, Auszug u. andere Tischler, schöne Stühle, alles ausnahmsweise billig, verschied. Küchenmöbel, 2 komplette Federbetten, alles sehr billig zu verkaufen.

Schreinerei, Rudolfsstr. 19.

Empfehle mich in Anfertigung von Möbeln jeder Art, bei nur billiger Berechnung. Referenzen stehen zu Diensten.

Schöner brauner Kastenwagen

u. ein Kleberfahrzeug bill. zu verkaufen.

2265 Pfaffenstr. 70, 3. St., rechts.

Stellen finden

Schreiber

m. techn. Kenntn. u. Eintragskenntn. accordw. gesucht. Lat. Schrift erw. Off. m. Preis unt. Nr. 2136 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Auftrags-Vermittler

oder Vertreter von bef. Techn. u. Poliergeschäft gegen hohe Vergüt. gesucht. Mitteilung unter Nr. 11198a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Jüngere Stenotypistin

für Postmaschine per sofort gesucht. Off. mit Gehaltsang. unt. Nr. 298 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Küfer,

nicht über 27 Jahre alt, findet sofort dauernde Beschäftigung bei Karl Bräuer, Aue d. Durlach.

Stellen finden: Herrschaftl. Köchinnen, Buffetkassierin, Restaurationsköchin, Zimmermädchen, Bureau Köchin, Bürgerstr. 10.

Modes!

Tüchtige I. u. II. Arbeiterin per 15. Febr. nach außerhalb gesucht. Offerten unter Nr. 210 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stelle findet

tüchtiges Hausmädchen bei gutem Lohn. Näheres durch Frau Ida Hoek, Stellenbureau, Ruppertsstraße 24a, 4. St.

H. Suche sofort:

Kellnerinnen, Mädchen für Zimmer und Küche, Haushaltungsmädchen, sowie mehrere Haus- und Küchenmädchen. 2271

Bureau Köcher, urache 8, II. Telefon 1902.

Jg. Mädchen,

welches d. Hausarbeiten möchte, findet bei einzeln. Dame angenehme Stelle. 2242.1

Dirichstr. 75, 2. St.

Mädchen

für Küche und Hausarbeiten gesucht. 15. Jan. 2240

Wegen Erkrankung des Dienstmädchens wird auf sofort oder 15. Januar ein gut empfindliches, anständiges Mädchen gesucht, das kochen kann und Hausarbeit gerne verrichtet. 2147

Rieglstr. 85, II.

Ein fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, wird gesucht. 2193

Märkerstr. 3, im Laden.

Billiges Mädchen für kleinen Haushalt bei gutem Lohn sofort gesucht. Adresse zu erf. in der Exp. der „Bad. Presse“ unt. 2207.

Monatsfrau

feine, reinl., unabhängige, zuverlässig, wird sofort gesucht. 2255

Reinoldstraße 19, parterre.

Zur Mittelfe im Haushalt wird für vornehmliche von 8-12 Uhr eine unabhängige Person für dauernd gesucht. Näh. Söblichstr. 37, II. 225

Gut empfohl. Hausmädchenin gesucht!

Kriegstraße 123, part.

Stellen suchen

Manufakturwaren-Reisender mit gut. Privatfunds. Monatsumw. ca. 2000 M. garant. sucht sofort. Off. m. Gehalt resp. Prov. unt. 247 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lebensstellung sucht

ein in der Buchführung, Lohn- und Kassenentlast. u. wesen. erfahrener Mann mit Ia. Zeugnissen. Derselbe bekleidete schon während 12 Jahren ein Kassierenverposten in größerer Gemeinde. Kanton kann auf Verlangen gestellt werden. Geh. Off. unter Nr. 271 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Junger Mann,

verheiratet, sucht Stelle als Einlieferer oder als Stadteinfahrer. Offerten unter Nr. 2170 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Mann

sucht Stellung als Ausläufer oder Hausbursche. Off. unt. Nr. 2231 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kinderlose Familie sucht die Führung eines Haushaltes zu übernehmen, gegen freie Wohnung. Offerten unter Nr. 2157 an die Exped. der „Bad. Presse“.

I. Verkäuferin

kurz, Weiß-, u. Wollwarenbranche, sucht sich sofort anderweitig zu verdingen. Offert. unt. 2272 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fraülein

mit mehrjährigen Bürolenntnissen sucht sofort Stellung. Offerten unter Nr. 2194 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junge Witwe

ohne Kinder sucht Stelle als Haushälterin zu einem Herrn oder Witwer mit Kindern oder sonst ähnliche Stelle. Offerten unter Nr. 2280 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Alleinstehende Witwe

mittlerer Jahre, im Haushalte u. Geschäft sehr erfahren, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung als Haushälterin.

Angehörig unter F. K. 404 an Rudolf Mosse, Karlsruhe 303

Stellen suchen

bessere Kellnerinnen, Restaurationsköchinnen für ständig oder Aushilfe durch Frau Ida Hoek, Stellenbureau, Ruppertsstr. 24a IV.

In Hotel, Pension od. bef. Restauration sucht Stelle mit gut. Zeugn. bef. Mädchen, im Kochen, Buffet, Servieren usw. vollständig vertraut, als Stütze od. Wirtschaftskassierin durch Frau Hoek, Stellenbureau, Ruppertsstr. 24a Kaiserstr., neb. d. H. Kirche. 2275

Köchin,

tüchtige, sucht Stellung in bef. Restauration. Off. erb. unt. Köchin, Ruppertsstr. 4, I. 2. Baden.

Ein Mädchen aus besserer Familie welches kochen und waschen kann, sucht im guten Hause Stelle. Näheres zu erf. durch Frau Hoek, Ruppertsstr. 24, III.

Küngerer Mädchen sucht für sofort Anfangsstelle. Zu erf. durch Frau Hoek, Ruppertsstr. 24, III.

Zu vermieten:

Laden zu vermieten.

Eladen mit 1 Zimmer resp. 3 Zimmerwohnung oder auch nur mit 1 Zimmer per sofort oder 1. April zu vermieten. 2174

Näh. Schützenstraße 94, II.

Märkerstr. 43 ist eine schöne Werkstätte mit 3 od. 4 Zimmerwohnung zu vermieten. 2191

Zu erf. im 2. Stod. 2.

Gottesauerstraße,

4. Stod, schöne 3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten.

Karl-Wilhelmstraße,

3. Stod, sehr schöne 5 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Näheres: 270*

Melanchthonstraße 2, im Bureau

Winterstraße 27

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, Bad und Zubehör, eine 1 Zimmerwohnung u. eine 60 qm große Werkstätte mit ebenem großem Lagerplatz auf 1. April zu vermieten. Letzteres kann auch früher abgegeben werden. 2110

Näheres 3. Stod, rechts.

Große 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, freie Lage, mit Gartenanteil, Gas und Wasser, per 1. April zu vermieten. 2223

N. Löwenstr. 26, Ruppertsstr. i. Hof.

Amalienstr. 7 ist per 1. April eine schöne 4-5 Zimmerwohnung zu vermieten. 2204

Zu erf. im dafelbst 2. Stod.

Rugartenstr. 18 ist eine 3 Zimmerwohnung im 2. St. Vorderh. u. eine kl. 2 Zimmerwohnung im Seitenbau auf 1. April zu vermieten. 2145

Näh. part.

Rugartenstr. 36, Vorderhaus, Mansardenwohnung u. 3 Zimmer u. Seitenbau eine 1 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. 2246

Beierthimer Allee 4. Eine Wohnung v. 2 Zim., Küche, Keller etc. ist an eine stille Familie auf 1. April zu vermieten. 2206

Ebenfalls ist eine 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten.

Belfortstr. 5 2 freundliche Wohnungen, bestehend aus 3 Zimm., 1 Küche u. 1 Keller, sowie Anstell. an Waschküche und Trockenb. sind an ruhige Familien per 1. April zu vermieten. 2218

Näheres Seitenbau 2. Stod.

Bernhardstr. 17, v. a-v. der Bernhardstr. ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April an kl. Familie zu vermieten. Nachauf. von 10-12 u. 2-4 Uhr dafelbst. 2256

Durlacher Allee 36 ist im Seitenbau 5 Stod eine 2 Zimmerwohnung auf 15. Febr. od. später zu vermieten. 2151

Näh. part.

Durlacher Allee 49, 4. St., schöne 2 Zimmerwohnung, nach der Straße, Küche, Keller, auf 1. April an ruhige, kleine Familie zu vermieten. 2180

Näheres 2. Stod.

Dachstr. 23 sind zwei schöne 2 u. 3 Zimmerwohnungen auf 1. April zu vermieten. 2226

Näheres im Laden.

Liebensteinstraße 1 ist eine 2 Zimmerwohnung an ruh. Leute auf 1. April zu verm. 2257

Marienstr. 56 sind zwei 2 Zimmerwohnungen im 2. u. 3. Stod auf 1. April zu vermieten. 2154

Märkerstr. 43 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör im Querbau auf 1. April zu vermieten. Zu erf. im 2. Stod.

W. Raentz 7, 16 ist eine 3 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas an kleine, ruh. Familie per 1. April zu verm. Zu erf. 2. St. 2110.2.2

Morgenstr. 53, 3. St., ist eine 2 Zimmerwohnung p. 1. April zu vermieten. 2211

Ritterstr. 14, 2. Tr. hoch, Hinterh. schöne 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 2269

Zu erf. im Vorderhaus, 3. St.

Ruppertsstr. 62 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung sofort oder für später zu vermieten. 2202

Eckelstr. 43 ist eine schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten. 2146

Erf. im 2. Stod.

Eckelstr. 45 ist im 2. Stod eine schöne, helle 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller auf 1. April billig zu verm. Näh. part. 2235

Eckelstr. 57, 4. St. ist eine kl. Wohnung von 3 Zimm., Küche u. Keller, sowie eine Mansardenwohnung mit 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. April zu verm. Zu erf. dafelbst part. 2205

Uhländstr. 15, 2. St., Vorderh. ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Keller, 1 Mansarde auf 1. April zu vermieten. Ansehen von 8-12 u. 2-6 Uhr. Näheres Uhländstr. 15, 3. St., Vorderh. 2199

Weltzienstr. 33, 3. St. Schöne gr.

3 Zimmerwohnung mit Badezimmer, Veranda, Balkon, Panz. etc. Verhältn. halb. 3. 1. April zu vermieten. 2189

Näheres 3. Stod, rechts.

Wielandstraße 12 ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 222.1

Wielandstr. 14 ist im Hinterh. eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderh. 220.2.1

2. Stod.

Portstr. 24 sind 2 schöne 2 Zimmerwohnungen nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres dafelbst im Laden. 2239.2.1

Ruppertsstr. 4, 2. Stod, Wohnung, 3 Zimm., Zubeh., Gartenanteil, auf 1. April zu vermieten. 2260

Näheres dafelbst (Rohleder).

Ritterstraße 14

2 gut möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 2143

Mansardenzimmer, febl. möbl., zu vermieten. 2185

Schützenstraße 25, 3. Stod.

Kost und Logis an solide Arbeiter sofort billig abgegeben. 2176

Schützenstraße 48, part.

Bernhardstr. 6, 2. St. lts., nach dem Schwalbenweg gehend, ist ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten an Herrn od. Frau. 2134.2.2

Kaiser-Allee 53, 1. Trepp., ist ein gut möbl. Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort oder 15. Jan. billig zu vermieten. 2245

Näheres dafelbst.

Kaiserstr. 175, 4 Treppen, ist ein febl. möbl. Zimmer m. fr. Benl. à 65 Mk. abzugeben, evtl. ein Heimeres à 42 Mk. 2273

Kaiserstr. 201, III., Eing. Waldstraße, ist gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Dampfheizung an bef. Herrn preiswert zu vermieten. 2170

Reppoldstr. 17, 2. St. ist ein groß. u. gut möbl. ruh. Zimmer auf sofort oder spät zu verm. 2195

Reppoldstr. 53, 2. St. rechts. Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 2213

Worgenstraße 12, II., r., ist febl. möbliertes Zimmer auf 15. Jan. zu vermieten. 2149

Schützenstraße 10, 4. St. lts., sind 2 gut möbl. Zimmer, eines sep. Eingang, oder beide zusammen, billig zu vermieten. 2270.2.1

Rudolfsstr. 5, part., ist ein gut möbl. febl. Zimmer sofort oder 15. d. Mkts. billig zu verm. 2218

Waldhornstr. 62, 1. Tr. hoch, ist ein schön möbliert. Zimmer mit Gasbeleuchtung sof. zu vermieten. 2213

Reppoldstr. 100, 4. St. r., ist ein möbl. Zimmer an Herrn od. Fel. auf sof. od. später zu verm. 2188

Fähringstraße 98, 4. Tr., ist ein gut möbliertes Zimmer mit Gasbeleuchtung sofort zu verm. 2247

1 schönes, großes, unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Durlacherstr. 81-83, 4. St. b. Glaser.

Miet-Gesuche

Brautpaar sucht schöne geräumige 3 Zimmerwohnung in gesunder, ruhiger Lage der Weststadt per 1. Februar d. J. Offerten unter Nr. 2205 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für 2 Personen

geräumige Dreizimmerwohnung mit Keller sofort in ruhige, gesunde am 1. April gesucht. Keller Dachboden nicht ausgeschlossen. Offerten nur mit Preisangabe unter Nr. 2288 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 Zimmerwohnung

evtl. kleine Dreizimmerwohnung in der Oststadt oder östlichem Stadtteil bis zur Kronenstraße von einem Herrn auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 2183 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Wohnung von 2 Zimmern mit Küche von hübschlich. Zähler auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 220 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jg. Ehepaar sucht auf 1. d. d. 10. Februar geräumige 2 Zimmer evtl. 3 Zimmerwohnung in der Weststadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2245 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Witwe

ohne Kinder sucht ein ger. Zimmer nebst Küche u. sonst. Zubehör auf 1. April. Zu erf. durch Gartenstr. 64, 5. St. links.

Beamter,

dauernd hier, sucht gemütl., ung. = Zimmer =

Gef. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2150 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herr sucht zum 1. Februar ein möbl. Zimmer mit Frühstück, sep. Eingang oder doch angemeinert in der Nähe des Rühlburgerstr. Reppoldstr. oder Reppoldstr. bezogen. Off. mit Preisangabe unter Nr. 2120 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Laden

mit Wohnung für mehrere Jahre auf 1. April oder 1. Juli d. J. zu mieten gesucht. Kaiserliche Bezugsamt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 200 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Reformhausstiefel.

289

0.

it

enge-

ndt ist

n. die

b. 2.1

2 wird

227

a. d. I.

mit

rt zu

unter

a der

fer

ufen.

art.

HERMANN TIETZ.

Dienstag den 4. bis einschl. Dienstag den 11. Januar

Soweit Vorrat

Inventur-Verkauf

sowie

Auslage von Gelegenheits-Posten.

In allen Abteilungen unseres Hauses sind die in der Inventur zurückgesetzten Waren zu besonders billigen Preisen ausgelegt.

Unter Anderem:

Kleiderstoffe

- 1 Posten Kleiderstoffe, darunter Diagonals, reine Wolle per Meter 95 ₰
- 1 Posten Kleiderstoffe, darunter Diagonals, reine Wolle, ca. 108 cm per Meter 1.30
- 1 Posten Kleiderstoffe, Serge-Gewebe, reine Wolle, ca. 108 cm per Meter 1.55
- 1 Posten Kleiderstoffe per Meter 1.80
- 1 Posten Kleiderstoffe per Meter 2.50

Seidenstoffe

- Blusenseide per Mtr. 68, 95 ₰
- Blusenseide per Mtr. 120, 165, 245 ₰
- Maskenatlas per Mtr. 20, 48 ₰
- Maskenatlas Mtr. ca. 60 cm 110 ₰
- Ein Posten Atlas-Reste per Mtr. 40 ₰

Reste und Coupons

- Verschied. Arten Waschestoffe } per Meter
- Kleiderstoffe } 25, 38, 58 ₰
- Baumwollwaren } per Meter 48 ₰
- Verschied. Arten Baumwollwaren } per Meter 48 ₰
- Verschied. Arten Kleiderstoffe } per Meter
- Waschestoffe } 70, 95, 120 ₰
- Baumwollwaren } per Meter 1.50

Halbfertige Blusen

- Batist-Blusen, weiss per Stück 1.50, 1.95, 2.90
- Woll- u. Baumwoll-Batist-Blusen p. Stück 3.95, 4.80
- Bulgaren-Bluse, weiss und ecru per Stück 6.75

Zischwäsche

- Tischtücher u. Servietten, leicht angefrüht, mit 20%

Taschentücher

- Ein Posten Taschentücher, rein Leinen, 1/2 Dtzd. 160 ₰
- Ein Posten Leinenbatisttücher 1/2 Dtzd. 140 ₰
- Ein Posten Taschentücher Baumwolle, 1/2 Dtzd. 80 ₰

Handschuhe

- Damen-Handschuhe, reine Wolle, weiss gestrickt Paar 38, 50, 85 ₰
- Damen-Triko-Handschuhe, farb., 2 Dr., Paar 45, 85 ₰
- Damen-Glacé-Handschuhe, Zieg.-u. Lammlid. Paar 1.85
- Lange Damen-Glacé-Handschuhe, Ziegen- u. Lammlid. Paar 200 ₰
- Herren-Handschuhe, reine Wolle, weiss gestrickt Paar 85, 110 ₰

Strümpfe

- Wollene Damen-Strümpfe, gering- u. lederfarb. Paar 80 ₰
- Woll. Herren-Socken, stark gestrickt u. gewebt Paar 85 ₰
- Ringel-Kinder-Strümpfe, Wolle u. Wolle platt, Paar 40 ₰
- Kinder-Strümpfe, Jacquard-Muster, Grösse 6-8 Paar 55 ₰
- Herren-Schweiss-Socken Paar 40, 60 ₰
- Damen-Strümpfe, Reine Wolle, schwarz, 1x1 gestrickt Paar 1.75

Damen- u. Kinder-Wäsche, Elegante Damen-Wäsche,

einzelne und angeschmutzte Stücke	Serie I	II	III	IV	V
	55 ₰	75 ₰	95 ₰	1.55	1.95
einzelne und angeschmutzte Stücke	2.65	2.95	3.65		

Farb. Kinderwäsche in allen Grössen Stück 35 ₰ Frottier-Handtücher mit Buchstaben (Re-bestand) Stück 55 ₰

Einzelne Korsetts	Serie I	II	III	IV
	75 ₰	1.65	2.95	4.50
Einzelne Miederkorsetts	75 ₰	95 ₰	1.95	3.25

Zurückgesetzte Handarbeiten Reste u. Coupons Deckenstoff

zum Besticken	Serie I	II	III	IV
jeder Rest	15 ₰	25 ₰	45 ₰	75 ₰

Halbfertige Roben, teilweise angestaubt

Stück	Serie I	II	III	IV	V
	5.00	8.00	12.50	15.50	25.00

Damen-Konfektion

- Kostüme aus einfarbigen und gemusterten Stoffen 15.00, 25.00, 40.00
- Seidene Blusen, schwarz u. farbig, elegante Abarbeitung, gute Qualitäten 8.00, 10.50, 13.00, 16.00
- Kostüm-Röcke, reinwollene Cheviot, schwarz und marine, hübsches Falten-Façon 6.90
- Praktischer Touren-Rock in engl. Geschmack 3.90
- Unterröcke aus Moirée und Velours, mit Moirée-Volant 3.90
- Eleganter Lusterock 9.50

Garnierte Kleider

hocheleg. Neuheiten letzter Saison, mit 50% Rabatt.

Kinder-Konfektion:

- Knaben-Anzüge: in solider Verarbeitung, für 3 bis 8 Jahre 2.50
- Matrosen- und Hochschlulstform, I für 3 bis 9 Jahre 3.50
- " " " II für 3 bis 11 Jahre 5.50
- " " " III für 3 bis 11 Jahre 7.25
- Mädchen-Paletots: aus Stoffen in englisch, Geschmack, I für 6 bis 9 Jahre 4.90
- " " " II für 8 bis 10 Jahre 7.25
- " " " III für 6 bis 12 Jahre 9.50

Ein Posten Mädchen-Kleider:

gute Wollstoffe, in mod. Verarbeitung für das Alter von 7 bis 14 Jahre mit 25% Rabatt.

Zrikotagen

- 1 Posten Trikotagen, bestehend aus Hemden, Hosen, Jacken, etwas angestaubt 75 ₰, 1.75, 2.75
- Herren-Hemden mit farbigen Einsätzen 1.00, 1.50
- Shawles, Orenburger Art, weiss 65 ₰
- Knaben-Sweaters 1.25, 2.00
- Ski-Mützen, weiss, gestrickt 75 ₰, 1.25
- Damen- u. Mädchen-Barettes, weiss 90 ₰, 1.50
- Kinder-Golf-Jacken, reine Wolle, farbig Grösse 40-45 50-55-60 4.25 5.50
- Damen-Golf-Jacken, weiss und farbig neue moderne Façons 9.50, 13.00
- Leibbinden 85 ₰

Putz

- Damen- und Kinder-Hüte, ungarisiert, Stück 1.50
- Damen- und Kinder-Hüte, engl. gar., Stück 2.50
- 1 Posten Blumen Piquet 35, 50, 75, 95 ₰
- Crêpe-Chiffon, plissiert und abgenäht, Meter 50 ₰
- Kinder-Häubchen u. Mützen Stück 50, 75, 95 ₰

Pelzwaren

- Kanin-Colliers, schwarz, ca. 125/150 cm lang 2.50, 2.90, 3.50
- Tibet-Colliers, schwarz, ca. 135 cm lang St. 4.50

Auf alle übrigen Pelzwaren 20% Rabatt.

Gardinen

- Gardinen-Reste u. Coupons, breite Ware Serie I II III IV
- jeder Coupons 2.00 4.00 6.50 9.75
- Künstler-Stoffe Meter 85 ₰

Teppiche

- Velours- und Axminster-Teppiche, ca. 130/200 cm Stück 15.50
- Tapestry- und Axminster-Teppiche, ca. 160/235 cm Stück 11.00, 23.50
- Axminster-Vorlagen Stück 3.75

Tischdecken, teilweise m. kl. Fehlern St. 6.75, 8.—, 11.50

Felle

- Dingo-, Antilopen- u. Ziegenfelle Stück 5.75
- Ziegenfelle, gefüttert Stück 1.10

Steppdecken, teilweise m. kl. Fehlern 7.50

Linoleum

- Inlaid, ca. 200 cm breit Mtr. 4.20
- Granit, ca. 200 cm breit Mtr. 3.45
- Läufer, Granit ca. 60 67 90 110 cm breit 95 1.10 1.55 1.95
- Läufer, Inlaid ca. 67 90 100 cm 1.55 2.10 2.50
- Linoleum-Teppiche, ca. 150 200 :00/250 200/300 cm 5.75 9.75 12.75